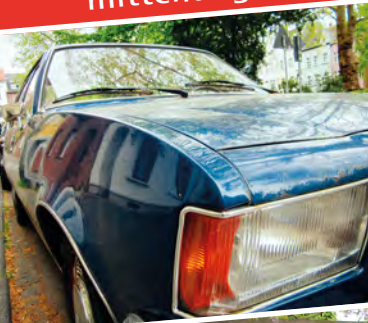


forum

mitteilungen der evangelischen christuskirchengemeinde neuss



- Besinnung
- Wer bin ich?
- Nachgefragt!
- Das Feuilleton
- Presbyteriumswahl

- Seite 04
- Seite 09
- Seite 20
- Seite 34
- Seite 44



Kirchen im Rheinland

Die Berger Kirche in Düsseldorf

**„Wenn Konfessionen sich verbinden,
geschieht etwas!“**

An einem Sonntag im August bin ich in der Düsseldorfer Altstadt per Zufall auf die Berger Kirche gestoßen. Die Berger Kirche liegt in der Berger Straße mitten in der Altstadt.

Leider ist die Kirche nicht leicht zu erkennen, da sie sich hinter Ladengeschäften und einem Restaurant befindet. Als ich diese etwas versteckte Kirche entdeckte, war ich schnell von ihr überwältigt und sehr beeindruckt. Daher möchte ich mit Ihnen die Geschichte dieser Kirche und meine persönlichen Eindrücke teilen.

Die lutherische Gemeinde Düsseldorfs beginnt den Bau der Berger Kirche im Jahre 1684 und weihet sie am 31. August 1687 ein. Die Lutheraner werden in Düsseldorf allerdings nur geduldet, daher wird die Berger Kirche zu einer „Hofkirche“ - ein in den Hinterhof verbanntes Gebäude, welches als Kirche nicht auffallen darf. Mehr als 200 Jahre lang wird die Kirche nur wenig verändert. 1943 wird sie Opfer der Kriegszerstörung und brennt bis auf die Mauern nieder. Erst Mitte der 1960er Jahre wird die Berger Kirche wieder aufgebaut. Sie hat zu dem Zeitpunkt keine eigene Gemeinde, und es werden keine regelmäßigen Gottesdienste abgehalten. Nur sporadisch öffnet die Bergerkirche ihre Türen für besondere Gottesdienste, Trauungen, Taufen und Konzerte.



Bitte lesen Sie auf Seite 8 weiter!



In diesem Heft

Besinnung	04
Namen in der Bibel - Jonatan/Jonathan	06
Glaubenskurs: „Wer bin ich?“	09
Auf dem Wege zum Osterfest - ein Rückblick	10
Die verborgenen Bücher der Bibel - neu entdeckt	12
Die Konfirmation 2015	14
Goldene Konfirmation 2015	16
Die Fotos der Upside-Down-Foto-AG	18
Abschied vom Gebäude der KiTa Drususallee	19
Nachgefragt!	20
Informationen	22
Exkursion des Fördervereins Christuskirche	24
Der Shanty-Chor Neuss im Martin-Luther-Haus	25
Termine der Christuskirchengemeinde	26
Kirchenmusikalische Veranstaltungen	27
Freud und Leid	28
Gottesdienste	31
Das Feuilleton	
Die Kirchstraße	32
Kirchenlied	34
Autobahnkirchen	36
25 Jahre Partnerschaft mit Pskow	38
Jüdisches Leben in Neuss	40
Buchtipps	42
Presbyteriumswahl 2016	44
Informationen aus Grefrath	46
Werbeblock	47
Informationen aus unseren Kindertagesstätten	52
Informationen aus der Martin-Luther-Schule	53
Feste Termine der Christuskirchengemeinde	54
Impressum	57
Kontakte	58

Titel: **Alltagsgegenstände**

Fotos: Upside Down-Foto-AG

Die Geldliebe ist eine Wurzel von schändlichen Dingen aller Arten (1. Timotheus 6,10)

„Manche Menschen sind so arm, alles, was sie haben, ist Geld.“ Diesen Spruch habe ich vor einigen Tagen unter einem Foto bei Instagram gefunden. Auf dem Foto ist ein Mädchen zu sehen, es sitzt mit dem Rücken zur Kamera auf einem Longboard, ihre Haare sind offen und gefärbt. Sie schaut auf eine Straße und scheint nichts weiter zu tun, nur ihren Gedanken freien Lauf zu lassen. Darunter steht dann dieser Spruch. Die Person auf dem Bild drückt aus, dass sie sich von dieser Gruppe abgrenzt, in der Situation auf dem Foto bringt sie Ruhe, Entspannung und Zufriedenheit zum Ausdruck.



Aber Jugendliche sind doch immer so konsumorientiert, hören und lesen wir immer wieder. Das sagen nicht nur Studien, man kann es auch beobachten, immer wollen sie dieses und jenes und vor allem unbedingt ein neues Handy, was ja eh nach zwei Monaten schon wieder kaputt ist, oder? Die Person auf dem Foto hat ja wohl auch ein Handy, sonst wäre es ja gar nicht möglich gewesen, ein solches Bild hochzuladen. Und solche Jugendliche posten Sprüche wie diesen? Ist diese Botschaft ein Einzelfall gewesen? Naja, immerhin hat die Benutzerin mit diesem Foto 28 „likes“ bekommen.

Es lässt sich auf jeden Fall nicht von der Hand weisen, dass Geld uns alle beschäftigt, den einen mehr, den andern weniger... Werde ich meine Miete zahlen können? Wie lange muss ich auf mein BAföG warten und wie

überbrücke ich diese Zeit? Wage ich es, einen Kredit aufzunehmen, um meine Ausbildung zu finanzieren? Neben diesen großen Fragen tauchen die alltäglichen immer wieder auf: „Leiste ich mir dies oder das, ist das zu teuer, lohnt sich jene Anschaffung?“ Die Beschäftigung mit dem Geld wurde schon in der Bibel thematisiert, denn „wer von euch setzt sich nicht zuerst hin und berechnet die Kosten?“ (Lukas 14,28). Es beschäftigt also uns alle, aber wir alle würden auch zustimmen, dass zu viel Geld oberflächlich macht. Zu viel Geld zu haben, das ist eine Luxussorge. Die meisten von uns betrifft dies nicht. Aber trotzdem erfahren wir immer wieder im Alltag, dass wir Geld für Dinge ausgeben, die uns später oder schon kurz darauf unsinnig vorkommen. Wir wünschen uns und Ihnen, dass der Umgang mit dem Geld nicht das ganze Denken und Handeln bestimmt und dass wir

gerne hier oder da etwas von dem, was wir entbehren können, abgeben. Für uns Jugendliche muss das auch nicht immer Geld sein. Den Spruch unter dem Bild im Umkehrschluss zu verstehen, würde heißen, dass diejenigen ohne viel Geld an etwas anderem reich sind. Woran seid ihr reich, was könnt ihr, was können Sie abgeben, wenn nicht Geld? Vielleicht ist es Zeit, um sich ehrenamtlich zu engagieren, Wissen, das man an Andere weitergibt, tolle Spiele, die man einem Freund ausleiht.... oder das Smartphone, damit jeder einmal ein Bild der Zufriedenheit bei Instagram hochladen kann.

*Herzliche Grüße
und einen schönen Sommer wünschen
Prudence Postel und Mascha Degen*



Informationen auf Seite 44



Offene Christuskirche
jeweils am 1. Sonntag des Monats
von 14.30 – 17.00 Uhr

Namen in der Bibel

Jonatan / Jonathan

Jonathan – das ist ein schöner Name. So heißt einer meiner Enkel.

Dieser Name ist uns aus der Bibel bekannt, genauer: aus dem Alten Testament. Er bedeutet Geschenk, Gabe Jahwes, also Gottes.

Und das ist er auch für uns, unser kleiner Jonatan, wahrlich ein Geschenk Gottes, das uns viel Freude und Glück bereitet.

Aber schauen wir nun auf die biblische Gestalt Jonatan (in der Lutherbibel ohne „h“ geschrieben). Man liest von ihm vor allem im 1. Samuelbuch. Wir werden weit in die Frühzeit Israels zurückgeführt, in die Jahre um 1000 vor Christus. Saul, der Heeresführer und Jonatans Vater, hat gerade einen großen Sieg über die Ammoniter errungen und wird vom Volk zum ersten König Israels – einem Verbund von Stämmen – erhoben. Damit nimmt die Staatenbildung festere Formen an. Saul, eine wohl äußerst schwierige Persönlichkeit, ist Vater von drei Söhnen und zwei Töchtern. Jonatan ist der älteste Sohn und wird von Saul zum militärischen Anführer bestimmt.

Nun wendet man sich der eigentlichen großen Bedrohung zu: den Philistern, einem mächtigen Volk, das unbesiegbar zu sein scheint. Aber Jonatan gelangen erste wichtige militärische Erfolge, die die Philister schwächen.

In diesen Zusammenhang stellt die Bibel die berühmte Geschichte vom Kampf des Hirtenjungen David gegen den Riesen Goliath, einen Phi-

lister. Nun war der historische David sicher alles andere als ein zarter Jüngling, sondern eher wohl ein Desperado, der mit einer kampfstarken Guerillatruppe Schrecken verbreitete und – das verschweigt die Bibel auch nicht – über Leichen ging, wenn es einen Vorteil verieß. König Saul nimmt David an seinen Hof. Legendär sind Davids Gesänge für ihn. Jonatan wird sein treuer Freund: „Und Jonatan schloss mit David einen Bund, denn er hatte ihn lieb wie sein eigenes Herz“ (1. Samuel 18, 3). Aber nicht nur er liebt David, sondern auch seine Schwester Michal, die Davids Frau wird. So viel Liebe, nicht nur bei den eigenen Kindern, sondern im ganzen Volk, dazu die militärischen Erfolge, das ruft die brennende Eifersucht Sauls hervor. Sein Plan: Davids Tod. Aber es sind seine Kinder Jonatan und Michal, die genau das verhindern. Sie retten David vor den Nachstellungen. Saul ist zornig auf Jonatan und vermutet nicht zu Unrecht auch Absprachen der beiden gegen ihn. Historisch gesehen, könnten sich hier tatsächlich zwei mächtige Heerführer durchaus auch verbunden haben. Sauls Königtum, das nach 1. Samuel 13 nur zwei Jahre währte, ist im Niedergang begriffen. Die Bibel wirft ihm kultisches Versagen vor, was den Segen Gottes durch Samuel auf den jungen David übergehen lässt. Die Freundschaft und Liebe zwischen Jonatan und David schreibt sich jedoch fort und wird sprichwörtlich bis zum heutigen Tage. Die Wege von Jonatan und David müssen sich zwar wegen der Bedrohung durch König Saul trennen, aber die Freundschaft ist unverbrüchlich. In einer großen Schlacht gegen die Philister verlieren schließlich Saul und seine

Söhne ihr Leben. Ein neuer Stern geht nun endgültig auf, der des Königs Davids. Ihm gelingt es schließlich, die Streitmacht der Philister zu besiegen und den Staat Israel und das Königtum zu festigen, einstweilen jedenfalls.

In 2. Samuel 1, 17 ff kann man Davids Trauerlied über den Verlust von Saul und Jonatan, seinen Freund, nachlesen.

Jonatan ist ein Geschenk Jahwes, und die Geschichte von Jonatan und David ist die Geschichte einer tiefen Freundschaft bis in den Tod.

Ihr Pfarrer Franz Dohmes

kleblatt.

bioladen ★

Heike Becker

Neustraße 26

41460 Neuss-Zentrum

T 02131 274 338

F 02131 271 865





So viel zu der (kurzgefassten) Geschichte der Kirche, nun möchte ich auf die sehr beeindruckenden und künstlerischen Aspekte der Kirche eingehen. Mit der Neugestaltung der Berger Kirche im Jahr 2003 hat die moderne Kunst in die Kirche Einzug gehalten. Für die Gesamtgestaltung ist Tobias Rehberger verantwortlich, ein international erfolgreicher Künstler und junger Professor für Bildhauerei in Frankfurt am Main.

Am beeindruckendsten empfand ich die Ausrichtung des Kreuzes. Hoch über dem Altar befindet sich das einzige runde Fenster in der Kirche mit einer normalen Kreuz-Sprosse. Der Künstler hat die Senkrechtsprosse durch Einkerbung und Schwarzfärbung in die Wand nach unten hin verlängert. Somit entsteht das Heilige Kreuz. Interessant erscheint mir hier die Perspektive, denn es wird als solches nur erkannt, wenn man - gerade ausgerichtet - davorsteht.

Eine moderne sowie faszinierende Technologie fand ich im Altar. Der aus weißem Acrylglas bestehende Altar ist mit drei Kirchen über eine Standleitung verbunden - mit der ev. Johanneskirche, der kath. Lambertuskirche und der gr.-orthodoxen Agios-Andreas-Kirche. In diesen

drei Kirchen werden über Mikrofone akustische Signale (Orgelspiel, Gottesdienst) eingefangen und im Altar der Berger Kirche in verschiedenen helle Lichtsignale umgesetzt. Der Künstler will damit zum Ausdruck bringen, dass, wenn Konfessionen sich verbinden, etwas geschieht. Über dem Altar hängt eine große, permanent orangerot leuchtende Kugellampe. Der Künstler möchte hiermit das „Sinnbild des Lebens“ darstellen.

Draußen, direkt neben der Kirche, befindet sich ein besonderer Trauerort. Menschen aus fernen Ländern kamen vor vier Jahren zur Diakonie und sagten: „Ihr habt diese Kirche, um zu beten und zu trauern, wo können wir trauern?“

Daraufhin veröffentlichte die Diakonie eine Ausschreibung an Architekten und Künstler. Verschiedenste Ideen und Vorschläge wurden in der Berger Kirche ausgestellt.

Die „Trauer-Spirale“ erhielt den Zuschlag und wurde direkt neben der Kirche erbaut. Das Wort „Trauerort“ steht in 25 Sprachen vor der Spirale in einen Stein gemeißelt. Dieser Ort hat seine eigene Schönheit und eine besondere Atmosphäre, die man nur schwer beschreiben kann. Ich empfand eine tiefe Demut, während ich mich dort bewegte.

Ich habe einige Bilder zur Ansicht beigelegt, aber vielleicht machen Sie sich ein eigenes Bild von diesem sehr besonderen kleinen Ort inmitten der Düsseldorfer Altstadt. Durch dieses Erlebnis hat sich mein christlicher Glaube noch tiefer gefestigt, und ich bin stolz darauf, zur evangelischen Gemeinde zu gehören.

Viele liebe Grüße, Ihr Allen

„Wer bin ich?“

Ein biblischer Glaubenskurs auf den Spuren Dietrich Bonhoeffers

Christsein, Christinsein – was bedeutet das?

Menschen lassen sich ihren Glauben nicht (mehr) vorschreiben! Sie fragen, denken und erfahren ihn eigenständig. Martin Luthers „Priestertum aller Gläubigen“ wird heute vielleicht Wirklichkeit. Anhand von 12 Themenabenden wollen wir uns gegenseitig „sprachfähiger“ machen, u.a. mit den Fragen: Wie reden wir von Gott „weltlich“ (Dietrich Bonhoeffer)?

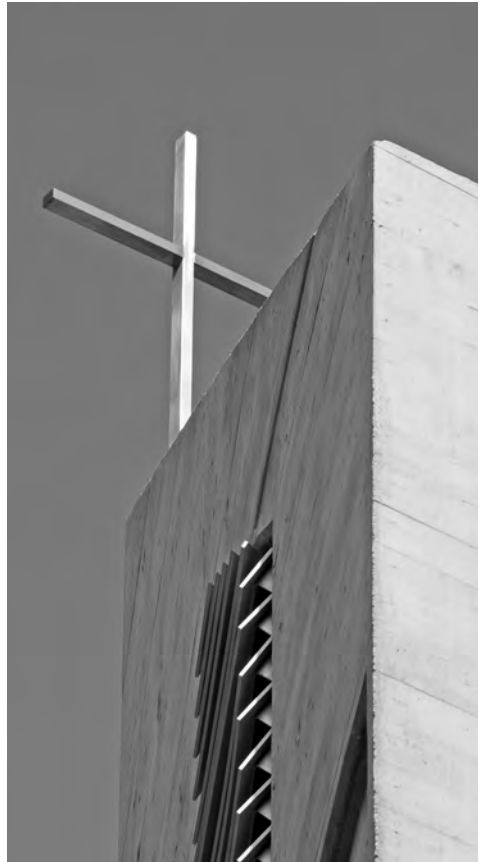
Was muss ich „tun“, um das „ewige Leben zu erben“? Der „reiche Jüngling“ fragt dies Jesus, und dieser antwortet anders als erwartet (Mt 19,16-22).

Wenn wir an Ostern denken, denken wir dann an die Mitte unseres Lebens? „Christus aber fasst den Menschen in der Mitte seines Lebens...“ (DBW 8,500).

Oder wir fragen: Hat die Kirche eine Zukunft? Die Glaubensbiographien der Teilnehmenden werden mit Beispielen aus der Bibel und Bonhoeffers Werken in Beziehung gebracht.

Herzliche Einladung dazu, sich mit dem eigenen Glauben und den Zweifeln zu beschäftigen, zu hören, zu reden, zu staunen!

Interessierte aller Altersstufen können jederzeit einsteigen und auch „nur“ einen Abend kommen!



Erster und letzter Veranstaltungstag:

19. Aug. 2015 – 16. Dez. 2015
mittwochs, 18.00-19.00 Uhr

Leitung, Pfarrerin Kathrin Jabs-Wohlgemuth,
Tel.: 02131-53 888 04,
kathrin.jabs-wohlgemuth@ekir.de

Evangelische Christuskirchengemeinde
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche,
Einsteinstraße 194, 41464 Neuss

Nächster Redaktionschluss: 31. Juli 2015

Auf dem Weg zum Osterfest

Rückblick auf die Nachmittage mit den Kindern



Seit vielen Jahren laden wir die Kinder zur Vorbereitung auf Karfreitag und das Osterfest zu zwei Nachmittagen im Martin-Luther-Haus ein. Besonders die Kinder aus den KiTas Rheinparkcenter und Drususallee sowie der Martin-Luther-Schule kommen gerne ins Gemeindehaus in der Innenstadt. Wir beginnen immer mit einer kleinen Andacht, in der Barbara Deegen mit den Anwesenden singt.

Dann wird eine Geschichte vorgetragen, z.B. vom Einzug in Jerusalem oder von der Verleugnung des Petrus. Nach dem kleinen Gottesdienst werden dann Osterkerzen verziert, die am Os-

tertag in den Familien angezündet werden. Am Gründonnerstag backen wir Osterbrot und malen die Ostereier an, die die Kinder am Ostertag nach dem Gottesdienst und während des Osterfrühstücks auf dem Spielgelände der KiTa Drususallee suchen dürfen. Es sind stets lebendige Nachmittage, an denen wir dem tieferen Sinn der Karwoche und des Osterfestes nachspüren und uns auf den Freudentag der Auferstehung Jesu vorbereiten.

Herzlich möchte ich den Erzieherinnen aus den KiTas, den Mitarbeiterinnen aus der Jugend und der Eltern-Kind-Arbeit unserer Gemeinde so-

Sonnenstrahlen

Weißt du, dass dein Glück grobenteils davon abhängt, woran du denkst?

Ist dir noch nie aufgefallen, dass dir der Appetit vergeht, wenn du mit trüben Gedanken herumläufst? Denkst du an Unglücke und Schicksalsschläge, die über dich hereinbrechen könnten, dann kannst du nicht mehr schlafen. Die Folgen düsterer Gedanken sind: Du bist bedrückt, niedergeschlagen, lebensmüde. Denke niemals: Ich habe sowieso keine Chance. Ich werde wieder krank werden. Mir geht alles daneben. Ich mag nicht mehr. Ich bin alt. Ich bin arm. Ich bin verloren.

Wenn du so denkst, ziehst du wie ein Magnet Unglücke und Schicksalsschläge an. Sorge für gute, frische, optimistische Gedanken, für Gedanken voller Sonne.

Denke in allen Lebenssituationen immer daran: Und doch scheint die Sonne!

Gedanken voller Sonne verzehnfachen deine Verstandeskraft und deine Willensstärke. Sie machen aus dir einen glücklichen Menschen.

Gisela Lück



wie Barbara Degen und Hausmeisterin Ayganus Dellüller danken für ihr Engagement, mit dem sie diese Nachmittage begleiten. Unser Redakteur Harald Frosch fertigt immer die wunderbaren Plakate an, mit denen wir auf unsere Veranstaltungen hinweisen. Auch ihm von Herzen Dank!

Vielleicht geben Ihnen die Fotos einen kleinen Eindruck davon, wie viel Freude es macht, miteinander unterwegs zum Osterfest zu sein.

Ihr Pfarrer Franz Dohmes



Die verborgenen Bücher der Bibel – neu entdeckt

Bibelkurs der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche erkundete die apokryphen Bücher des Alten Testaments

Hätten Sie gedacht, dass unser bekanntes Kirchenlied „Nun danket alle Gott“ (EG 321) fast Wort für Wort aus dem apokryphen Buch Sirach (Sir 50, 24–26) übernommen worden ist?

Seit Januar 2015 erkundete der Bibelkurs unserer Dietrich-Bonhoeffer-Kirche unter Anleitung von Frau Pfarrerin Kathrin Jabs-Wohlgemuth die zehn „verborgenen“, d.h. apokryphen Schriften des Alten Testaments. Obwohl die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bibelkurses es selbst gewünscht hatten, die Apokryphen kennenzulernen, herrschte zunächst eine gewisse Skepsis, denn für die protestantischen Kirchen gehören diese Bücher nicht zum Kanon der Heiligen Schrift. Martin Luther war der Auffassung, dass die „Apocrypha“ zwar „gut und nützlich zu lesen“, aber der Heiligen Schrift „nicht gleich gehalten“ seien. Auch in die Hebräische Bibel wurden die überwiegend in Griechisch verfassten Schriften nicht aufgenommen. Wohl aber fanden sie Eingang in die griechische Bibelübersetzung, die Septuaginta, ebenso in die lateinische Bibel, die Vulgata.

Auf dem Konzil zu Trient (1545 – 1563) rechnete dann die römisch-katholische Kirche – sozusagen im Gegenzug zur Reformation – die Apokryphen des Alten Testaments offiziell dem

Kanon der Heiligen Schrift als sog. „deuterokanonische“ Bücher hinzu.

Die in der Zeit zwischen 200 und 50 v. Chr. entstandenen Apokryphen hatten einen konkreten Adressatenkreis im Blick: die in der Diaspora, überwiegend in Alexandrien, lebenden Juden.

In Ägypten wie an anderen Orten, die weit entfernt vom heiligen Tempel in Jerusalem lagen, standen die Juden in der Gefahr, sich der heidnisch-hellenistischen Umgebung anzupassen und ein Leben zu führen, das nicht mehr den Regeln und Weisungen der Thora, den Geboten Gottes, entsprach. Deshalb wollten die verschiedenen apokryphen Schriften die jüdischen Glaubensgenossinnen und –genossen im Ausland ermutigen, auch unter Bedrohung und Verfolgung mutig ihren Glauben im Bekenntnis zu dem einzigen und ewigen Gott ihrer Väter zu leben. So enthalten die Apokryphen ihre je eigenen, spezifischen Botschaften.

Das „Buch Judit“ zum Beispiel schildert in romanhafter Form das Aufeinanderprallen eines totalitären, sich über alle Götter erhebenden heidnischen Herrschers, König Nebukadnezars, gegen das allumfassende Walten Gottes. Aus höchster Bedrängnis rettet dann Judit, eine



Liebe Gemeinde, das nächste Heft „forum-Bauinformationen 6“ wird mit dem nächsten „forum“ verteilt.

Ihr Presbyterium



fromme jüdische Witwe, ihr Volk vor der drohenden Ausrottung durch ein gewagtes Attentat auf den Tyrannen Holofernes, den obersten Befehlshaber des Königs.

Unter dem Pseudonym „Die Weisheit Salomos“ vermittelt ein vermutlich hochgebildeter Jude in Alexandrien seinen Landsleuten im Überlebenskampf gegen eine jüdenfeindlich eingestellte Bevölkerung in Lehr- und Mahnreden die sie ermutigende Glaubensvergewisserung und Identitätsstärkung.

Das „Buch Tobias“, entstanden in der babylonisch-persischen Diaspora, ist durch die Erzählung vom Schutzengel des jungen Tobias, zumindest aber durch Darstellungen in der Kunst bekannt. Der eigentliche theologische Kern dieser Volks- und Familiengeschichte ist eine aktuelle Neuauslegung der Thora: Inmitten heidnischer Lebenswelten werden neue Formen der jüdischen Solidarität entwickelt und praktiziert.

Das „Buch Sirach“, mit 51 Kapiteln das längste unter den Apokryphen, stellt eine kritische Auseinandersetzung der jüdischen Weisheitstradition mit dem hellenistischen Zeitgeist dar. Wichtig für den Verfasser ist, dass die Verbindung der Diasporajuden mit der universalen Weisheit Gottes (Sir 24,1ff) auch unter den geistigen und religiösen Einflüssen der heidnischen Umwelt aufrechterhalten bleibt.

Das „Buch Baruch“, herausgegeben unter dem Pseudonym des Schreivers des Propheten Jeremia, besteht aus einer Sammlung verschiedener Schriften mit den Titeln „Bußgebet“, „Umkehr zur Weisheit“, „Trost und Verheißung“ und dem „Brief des Jeremia“, in dem gegen die heidnische Götzenwelt polemisiert wird. In den historischen Rahmen des babylonischen Exils und der Zerstörung des Tempels in Jerusalem gestellt, gilt das Baruchbuch als die Quintessenz der in den beiden letzten vorchristlichen Jahrhunderten maßgeblichen jüdischen Theologie.

Vom Titel her wohl am bekanntesten sind die beiden **Makkabäerbücher**, die den Aufstand der Makkabäer in der Mitte des 2. Jh. v. Chr. gegen die religiöse und politische Unterdrückung durch die Herrschaft der Seleukiden schildern. Während das „**Erste Buch der Makkabäer**“ sich geradezu als eine Propagandaschrift für das Königshaus der Makkabäer darstellt, erscheint das „**Zweite Buch der Makkabäer**“ dagegen als ein theologisches Traktat, das anhand der Geschichte des jüdischen Widerstandes Gottes mächtiges Wirken durch die ihm Vertrauenden aufzeigt. Beispielhaft wird an den Schicksalen des greisen Eleasar und der Mutter mit ihren sieben erwachsenen Söhnen verdeutlicht, wie standhaft die Jüdin und die Juden um ihres Glaubens willen den Märtyrertod auf sich nehmen. Die Hoffnung auf die Auferstehung durch Gottes lebensstiftende Schöpfermacht findet in dieser alttestamentlichen Apokryphe erstmals konkret ihren bewegenden Ausdruck.

Die kurzen „**Stücke zum Buch Ester und zum Buch Daniel**“ ergänzen die Texte der beiden

entsprechenden biblischen Bücher durch legendenhafte Erzählungen, darunter u.a. die Geschichte von „**Susanna und Daniel**“, sowie durch Gebete und Lobhymnen, die von tiefstem Gottvertrauen in höchster Lebensgefahr zeugen.

Den Abschluss der Apokryphen bildet in der Luther-Bibel das „**Gebet Manasses**“, ein Bußgebet, das dem König Manasse (696 – 645 v. Chr.) zugeschrieben wird. Das Gebet kündigt ergreifend von Gottes Barmherzigkeit und Vergebungsbereitschaft. Damit wird in dieser apokryphen Schrift bereits eine theologische Dimension sichtbar, die später im Neuen Testament grundlegend in der Gottessohnschaft Jesu Christi Gestalt annimmt.

Die Apokryphen des Alten Testaments gelesen zu haben, heißt verstehen, wie die jüdischen Menschen in den letzten beiden vorchristlichen Jahrhunderten gelebt, gedacht, geglaubt und gelitten haben.

Helmut Witte

TelefonSeelsorge

Ein Gespräch kann Leben retten.

Helfen Sie uns helfen.

www.telefonseelsorge-neuss.de

Spendenkonto

IBAN DE12 3055 0000 0080 0407 36

BIC WELADEDN | Sparkasse Neuss



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

TelefonSeelsorge Neuss



2015_05_09



Konfirmation_2015



2015_05_10



Fotos_Sophie_Göbel

Goldene Konfirmation 2015

Konfirmandenzeit vor 50 Jahren – Erinnerungen



Zur Erinnerung an die Goldene Konfirmation | 29. März 2015 | Christuskirche | Neuss

Vor 50 Jahren wurde ich gemeinsam mit 83 weiteren Konfirmanden und Konfirmandinnen in der Christuskirche in Neuss konfirmiert. Der Konfirmandenunterricht erstreckte sich damals über einen Zeitraum von zwei Jahren.

Es musste viel auswendig gelernt werden: Daten der Kirchengeschichte, Luthers „Kleiner Katechismus“, die 10 Gebote, eine Auswahl von Psalmen, die Auflistung der Bücher des Alten und Neuen Testaments, ca. 250 Verse von Liedern aus dem Gesangbuch, das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis. Einige Wochen vor der Konfirmation war dann die Prüfung. Unter den strengen Augen der Presbyter und der Eltern

musste das Gelernte präsent sein und wurde abgefragt. Nur wer die Prüfung bestand, wurde dann zur Konfirmation zugelassen.

Mit der Konfirmation bestand die Möglichkeit, ehrenamtlicher Mitarbeiter zu werden: Man ging in die Kantorei oder wurde Helfer im Kindergottesdienst-Helferkreis. Der Helferkreis traf sich wöchentlich unter der Leitung eines Pfarrers, um den Gottesdienst für den kommenden Sonntag vorzubereiten. Der Kindergottesdienst selbst fand im Gemeindehaus parallel zum Hauptgottesdienst statt.

Ursula Jacobi, Düsseldorf

Anfang des Jahres erreichte mich der Brief des Gemeindeamtes mit der Information zur Goldenen Konfirmation. Mein erster Gedanke war: „Ist das schon so lange her?“ Aber es ist tatsächlich so.

Es wurde zunächst zum Vortreffen eingeladen. Ich war gespannt darauf, wen ich da wiedererkennen würde. Dann war es soweit. Es war ungefähr ein Dutzend Menschen da, und davon wohl nur zwei aus meiner Konfirmationsgruppe. Ich konnte mich nicht mehr an sie erinnern. An diesem Abend wurde der Ablauf der Goldenen Konfirmation besprochen.

Dann kam der 29. März 2015. Wir trafen uns um 10.15 Uhr im Vorraum der Christuskirche und zogen dann eine Viertelstunde später mit Pfarrer Franz Dohmes in die Kirche ein. Nach einem feierlichen Gottesdienst mit Abendmahl wurden noch Fotos vor dem Altar mit unseren Urkunden gemacht, die wir vorher bekommen hatten.

Anschließend gingen wir zum Sektempfang ins Gemeindehaus. Es gab eine Führung mit Pfarrer Dohmes durch das Haus, und wir konnten sehen, was sich in 50 Jahren alles verändert hatte. Erinnerungen an Musikabende mit den Larks wurden wach, auch an die Fahrten in die Ferienfreizeit nach Winterscheid oder Döbriach mit Pastor Klein. Gegen 13.00 Uhr wurde das Büffett eröffnet, und es gab ein schmackhaftes Mittagessen, dazu ein Glas Wein. Ich hatte sehr nette Tischpartner, und es gab nette Gespräche. Es ist schade, dass nicht alle alten Konfirmanden dabei waren und zum Essen auch nur ein kleiner Teil blieb.

Aber es war ein schöner Tag, den ich in Erinnerung behalten werde.

Adelbert Behn, Düsseldorf





Manchmal vergisst unsereiner jedoch, Dinge, die wir tagtäglich nutzen und benutzen, wertzuschätzen, Dinge bewusst zu erleben und wieder wahrzunehmen, die uns helfen, tagtäglich unser Leben zu bestreiten.

Deshalb haben es sich die Mitglieder der Upside-Down-Foto AG aus dem Martin-Luther-Haus zur Aufgabe gemacht, mit offenen Augen und mit der Kamera in der Hand durch die unmittelbare Umgebung zu streifen und ganz bewusst und besonnen Dinge fotografisch einzufangen, die alle von uns vielleicht jeden Tag nutzen und gebrauchen. Ob es eine Parkbank, ein Fahrrad oder ein altes Auto ist, manchmal vergessen wir, wie selbstverständlich Dinge um uns herum sind, die „zu unseren Diensten“ stehen.

Das Unwesentliche ist vielleicht manchmal doch eben ganz wesentlich, und so selbstverständlich ist es vielleicht gar nicht.

Die Fotos der Upside-Down-Foto AG

Fabian De Salvio

Junge, Alte, Erfahrene, Leichtsinnige, Fröhliche, Gläubige haben alle etwas gemeinsam: Sie haben einen Alltag und bestreiten diesen mit Hilfsmitteln oder Gegenständen, die so selbstverständlich sind wie wir selbst.

Titel: Altes Auto | Lena Bischof | Fahrräder | Mascha Degen | Schuhe | Sophie Göbel | Parkbank | Lena Bischof || Collage: Lena Bischof, Mascha Degen, Katharina Goldbach



Abschied vom Gebäude der KiTa Drususallee

Samstag 20. Juni 2015
14.00 Uhr Familiengottesdienst
in der Christuskirche
ab ca. 14.45 Uhr Abschiedsfest vor der KiTa



1952 wurde das schöne Haus der KiTa Drususallee errichtet, der erste evangelische Kindergartenbau nach dem Krieg. Damals stand das Martin-Luther-Haus noch nicht, und die KiTa war frei zugänglich. Als das Gemeindehaus 1957 gebaut wurde, musste man nunmehr durch die Toreinfahrt hindurchgehen, um den Kindergarten zu erreichen. Seit der Gründung dieses Kindergartens haben Generationen von Kindern hier gespielt, gelernt, gesungen, Gemeinde erlebt, Gottesdienst gefeiert. Viele Erinnerungen sind mit unserer „Villa Kunterbunt“ – daran erinnert mich unser Kindergarten – verbunden. Es sind auch ganz persönliche Erinnerungen, denn unsere drei Kinder haben hier wunderbare Jahre verbracht.



In den Sommerferien wird das Haus nun abgerissen. Die Kinder und Erzieherinnen ziehen für ca. 1,5 Jahre in ein Gebäude an der Breite Straße. In dieser Zeit entsteht ein neues Kindergartengebäude auf dem Hof des Martin-Luther-Hauses: moderner, größer und für drei Gruppen ausgelegt, bereit für die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren (U3), eben den heutigen Anforderungen angepasst. Unsere Gemeinde darf sich glücklich schätzen, dass mit dieser Maßnahme die Arbeit mit Kindern und Familien auch in der Innenstadt auf Jahre hin gesichert wird.

Der Abschied vom alten Haus schmerzt jedoch sehr. Daher wollen wir alle heutigen Nutzer der KiTa und alle Ehemaligen sehr herzlich dazu einladen, mit uns am 20. Juni den Abschied zu begehen. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Einladung auch an Auswärtige weiterleiten könnten.

Und noch eine Bitte für die Gestaltung der Feier: Wir benötigen alte Fotos, Geschichten, Erinnerungsstücke für den Abschiedstag.

Bitte meldet Euch baldmöglichst bei Yvonne Hannen (KiTa-Leiterin), Tel.: 25727 oder bei mir, Pfarrer Franz Dohmes, Tel.: 222152.

Nachgefragt!

Um mehr Transparenz in unsere Gemeindeaktivität zu bringen, besuche ich als Presbyterin die Gemeindegruppen und stelle sie fortan unter dieser Rubrik vor. Möglicherweise finden sich dadurch neue Interessierte, und bereichernde Kontakte werden hergestellt. Ein Teilnahmebeginn ist jederzeit möglich!

Elf Fragen an...

...die Gruppe „Anonyme Alkoholiker“ (DBK)

Was gefällt Ihnen in unserer Gemeinde am besten?

Natürlich unsere Gruppe AA! „Anonyme Alkoholiker“ sind eine Gemeinschaft von Männern und Frauen, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen. Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit zu dieser Gruppe ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören. Die Gemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge oder Gebühren, sie erhält sich durch eigene Spenden. Die Gemeinschaft AA ist mit keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden; sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen. Unser Hauptzweck ist es, nüchtern zu bleiben und anderen Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen.

Wir treffen uns immer dienstags von 19.30-21.00 Uhr in der DBK: Am ersten Dienstag des Monats findet ein offenes Meeting auch für

Familienmitglieder, Freunde und Interessierte statt. An den anderen Dienstagen treffen sich im geschlossenen Meeting ausschließlich Betroffene.

Welchen Ausflugstipp haben Sie für das Frühjahr?

Die Neusser Gruppe wurde 1974 von betroffenen AA-Freunden und AA-Freundinnen gegründet, die den Wunsch hatten, mit dem Trinken aufzuhören. Seit dieser Zeit nutzen wir das Gemeindehaus in der Einsteinstrasse, die DBK. Am Samstag, dem 13. Juni 2015, findet um 11.00 Uhr das öffentliche Informationsmeeting „40 Jahre AA in Neuss-immer nur für Heute“ in der DBK statt, zu dem wir herzlich einladen.

Was ist für Sie das vollkommene Glück?

Die Gemeinschaft! Wir sprechen miteinander, jeder über sich selbst und seine Probleme. Wir teilen Erfahrung, Kraft und Hoffnung miteinander. Die Nichtalkoholiker in unserer Gemeinschaft lernen das Programm der AA kennen und bringen sich mit ihren persönlichen und beruflichen Kenntnissen und Erfahrungen in die Gemeinschaft ein und vertreten die AA dort, wo diese gemäß ihrer Struktur anonym bleiben wollen.

Was ist Ihnen heilig?

Heilig ist das Prinzip der Anonymität, welches die Mitglieder der Gemeinschaft zu ihrem eigenen Schutz verpflichtet, nicht öffentlich hervorzutreten, während die Gemeinschaft aber keineswegs die Öffentlichkeit scheut. Dies bedeutet wiederum, dass die Gemeinschaft keine Personen oder Persönlichkeiten, die nach dem Programm

leben, in den Vordergrund stellt. Dadurch kann die Gemeinschaft ihre Unabhängigkeit vom Schicksal Einzelner bewahren, und der Einzelne wird vor unerwünschter Popularität geschützt.

Welches ist Ihre Lieblingskirche?

In der DBK haben wir seit 40 Jahren in einem angenehmen Umfeld ein akzeptiertes und etabliertes Zuhause gefunden! Bei unseren Treffen hängt unser Logo an der Tür des Kaminzimmers: der Kreis als Zeichen für die weltumspannende Gemeinschaft und das innen liegende Dreieck, dessen drei gleichlange Schenkel gleichbedeutend Genesung (Basis), Einigkeit und Dienst symbolisieren.

Worüber können Sie lachen?

Wir haben viel zu erzählen vom Leben mit und ohne Alkohol und von einem Programm, das Lebenshilfe für jeden sein kann.

Was bringt Sie auf die Palme?

Wir freuen uns über jede sachliche Aufklärung der Öffentlichkeit, die die alte Voreingenommenheit abbaut. Wir betrachten alle diejenigen, die auf dem Gebiet des Alkoholismus tätig sind, als unsere Gefährten auf dem Weg vom Dunkel ins Licht. Zusammen können wir das erreichen, was getrennt, alleine oder in Rivalität nicht möglich wäre.

Welche biblische Figur interessiert Sie?

AA präferiert keine Konfession. Um an AA- Gruppen teilzunehmen, bedarf es keiner konfessionellen Zugehörigkeit. In der Gemeinschaft der AA findet man Frauen und Männer jeden Alters, jeder

Nationalität und jeden Standes; sie kommen aus den unterschiedlichsten wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verhältnissen. Es gibt Angehörige jeden Glaubens, aber auch Atheisten oder Agnostiker, die das AA-Programm für sich annehmen. Allen gemeinsam ist jedoch der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Unser Hauptwerk ist das Blaue Buch – in Amerika auch „Big Book“ genannt. Daneben gibt es als Kernstück der weiterführenden Literatur „12 Schritte und 12 Traditionen“. Die Schritte zielen darauf ab, das Trinkproblem zu erkennen und anzunehmen, die Vergangenheit zu bereinigen und anderen Menschen, die ein Alkoholproblem haben, zu helfen. Die Schritte sind von den Gründern von AA erarbeitet worden.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten.....?

Unser einziges Ziel ist, dass die Mitglieder der Gemeinschaft trocken werden und bleiben, um anderen Alkoholkranken zu helfen.

Wie endet für Sie ein gelungener Tag?

In unserer „40 Jahre AA in Neuss“- Einladung für den 13. Juni 2015 um 11.00 Uhr in der DBK heißt es: „Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

*Herzlichen Dank für das Interview!
Eva-Maria Plewe, Tel.1513701*

**Die Stadt Neuss sucht Wohnraum
für Asylbewerber und Flüchtlinge!**

Die Zahl der Menschen, die unter Einsatz ihres Lebens vor Verfolgung oder kriegerischen Auseinandersetzungen fliehen und Zuflucht in Deutschland suchen, steigt stetig an. Die Aufnahme und Unterbringung dieser Menschen stellt die Kommunen vor große Herausforderungen; insbesondere die Suche nach geeignetem Wohnraum wird dabei immer schwieriger.

Auch die Stadt Neuss rechnet in den nächsten Wochen und Monaten mit deutlich mehr Zuweisungen von Asylsuchenden und Kriegsflüchtlingen.

Wir – die katholische und die evangelische Kirche, die Freien Wohlfahrtsverbände, der Integrationsrat und die Sozialverwaltung der Stadt Neuss – wenden uns daher in einem gemeinsamen Appell an die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Wenn Sie über freie Wohnungen verfügen, helfen Sie bitte den Menschen, die sich auf der Flucht befinden und mit großen Hoffnungen auf ein freies und sicheres Leben zu uns kommen.

Bitte setzen Sie sich mit den zuständigen städtischen Stellen im Integrationsbüro in Verbindung. Die Stadt Neuss wird bei einer Vermietung dieser Wohnungen selbst als Mieter auftreten und entsprechende Mietzahlungen unmittelbar leisten.

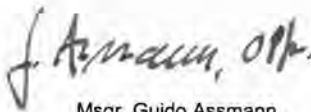
Städtische Sozialarbeiterinnen betreuen die Asylbewerber und Flüchtlinge, die zu uns kommen, und entscheiden, welche Familien in freien Wohnungen untergebracht werden könnten.

Die Ansprechpartner im Integrationsbüro der Stadt Neuss sind

Jürgen Hages (Tel. 90 5094 – juergen.hages@stadt.neuss.de) oder
Dirk Witte (Tel. 41180 – dirk.witte@stadt.neuss.de).

Für Ihre Hilfe und Unterstützung bedanken wir uns bereits im Voraus sehr herzlich.

Neuss, den 15.04.2015



Msgr. Guido Assmann
Oberpfarrer und
Kreisdechant



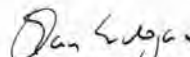
Pfarrer Sebastian Appelfeller
Vorsitzender des Verbandes der
evangelischen Kirchengemeinden



Bülent Öztas
Vorsitzender der
Arbeitsgemeinschaft der
Freien Wohlfahrtsverbände



Stefan Hahn
Sozialdezernent
Stadt Neuss



Ozan Erdogan
Vorsitzender
Integrationsrat

Gottesdienste in der Christuskirchengemeinde

Samstag	18.00 Uhr	DBK	Gottesdienst
Sonntag	09.00 Uhr	MAR	Gottesdienst
Sonntag	10.30 Uhr	CHR	Gottesdienst
Sonntag	10.30 Uhr	CHR	Kindergottesdienst

Gottesdienste in der Markuskirche sind am ersten und dritten Sonntag eines Monats.

Kinderkirche: 06. Juni 2015	„Ich bin dann mal weg“	um 10.30 - 13.00 Uhr in der DBK
22. Aug. 2015	„Josef und seine Brüder“	bei Familie Plewe

Krabbelgottesdienst: am 12. Juni, 21. August 2015 um 16.00 Uhr in der DBK

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Alten- und Pflegeheim Curanum Friedrichstraße 1 Mittwoch, 14.30 Uhr
 Gottesdienste mit Abendmahl 24. Juni, 12. August, 9. September 2015
 mit Pfarrer Franz Dohmes

Pflegeheim Herz Jesu Am Stadtarchiv 10 A Freitag, 16.00 Uhr
 Gottesdienste mit Abendmahl 26. Juni, 14. August, 11. September 2015
 mit Pfarrer Franz Dohmes

Kirche St. Alexius- / St. Josef-Krankenhaus jeden Donnerstag, 16.30 Uhr
 Gottesdienste mit Pfarrerin Eva Brügge

Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:

CHR	Christuskirche	Breite Straße 121	41460 Neuss
DBK	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	Einsteinstraße 194	41464 Neuss
MAR	Markuskirche	Trockenpützstraße 14	41472 Neuss

Sommerfest

an der Markuskirche Grefrath
 Sonntag, 21.6.2015 • 11.00-16.00 Uhr

11.00 Uhr Familiengottesdienst
 mit dem Kindergarten „Alte Penne“

Für das Leibliche Wohl ist gesorgt. Für die Kinder gibt es in der Kita verschiedene Aktionen. Ende ist gegen 16.00 Uhr mit einem gemeinsamen Singen.



Exkursion in die Eifel

In diesem Jahr führt die Exkursion des Fördervereins der Christuskirche zu zwei bemerkenswerten Kirchenbauten in der Eifel. Beide wurden mit Genehmigung von Kaiser Wilhelm II. zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts errichtet. Es sollten protestantische Marksteine in der vorwiegend katholisch geprägten Eifelregion werden. Sie sind beide Jesus Christus, dem Erlöser, geweiht.

Auf der Fahrt durch die herbstliche Eifellandschaft treffen wir bald auf die auf einer Anhöhe gelegene Erlöserkapelle in Mirbach, Gemeinde Wiesbaum. Ihre Entstehungsgeschichte sowie ihr Baustil und ihre Ausstattung sind eng mit der Erlöserkirche in Gerolstein verbunden. Näheres erfahren wir bei einer Kirchenführung.

Danach machen wir Mittagsrast in dem schönen Eifelort Ripsdorf. Hier können sich Interessierte noch eine typische Wehrkirche ansehen.

Bevor wir am Nachmittag nach Gerolstein kommen, legen wir in Neroth eine Kaffeepause ein. Der Ort liegt am Fuße des immerhin fast 650 m hohen Nerothkopfes.

Unser letztes Ziel ist die im neuromanischen Stil erbaute Erlöserkirche in Gerolstein. Hier erwartet uns eine einstündige Führung unter Einbeziehung von keltisch-römischen Grabresten im unmittelbaren Umfeld.

Wir wollen wie immer gegen 19.00 Uhr wieder in Neuss sein.

Anmeldungen bis zum 5. September 2015:

im Gemeindeamt bei Monika Seebert, Tel. 6659922

oder bei Pfarrer Franz Dohmes, Tel. 222152

Kosten (einschl. Führungen, ohne Essen und Getränke): 40 Euro

Dr. Dieter Michel





10. Auftritt des Shanty-Chors Neuss im Martin-Luther-Haus

Zugegeben: Ich war ein bisschen überrascht, als Manfred Hasebrink, der Leiter des Shanty-Chores Neuss, mich auf die Bühne bat.

Was hatte er vor? Sie sehen es auf dem Foto: Er überreichte mir und der Gemeinde die Plakette des Chores in Anerkennung des 10. Auftritts in unserem Haus. Im Gegensatz zu mir hatte Herr Hasebrink mitgezählt. Seit vielen Jahren lade ich mit meinem Team die Senioren unserer Gemeinde zu sog. Frühlings- und Herbstfesten ein. Nach einer Andacht und gemeinsam gesungenen Liedern gibt es leckeren Kuchen und Kaffee, ein Gläschen Bier oder – so wie am 20. April – Mai-bowle. Schließlich erfreuen Orchester oder Chöre die Anwesenden, in diesem Falle also wieder der Shanty-Chor Neuss. Nahezu 150 Gäste waren begeistert vom Auftritt der „blauen Jungs und Mädels“, die mit den Seemannsliedern die Zuhörer

zum Träumen oder auch zum Mitsingen brachten. Hoffentlich dürfen wir diesen wunderbaren Chor, der seit 1979 besteht, noch oft in unserem Haus begrüßen. Irgendwie nimmt es auch nicht wunder, dass sich hier eine besondere Freundschaft entwickelt hat, führt unsere Gemeinde doch ein Schiff mit dem Kreuzessegel als Siegel.

Nicht verpassen sollte man das große Konzert des Shanty-Chors Neuss e.V. am **Samstag, 12. Dezember 2015, 19.00 Uhr**, in der **Christuskirche**. Die Taschentücher sollten griffbereit sein, wenn es „Weihnachten auf hoher See“ heißt.

Danke, Shanty-Chor Neuss, und allzeit gute Fahrt!

Pfarrer Franz Dohmes



Montag	01.06.15	17.00 Uhr	Café Flair	Sonntag	21.06.15	11.00–16.00 Uhr	MAR
Die Blaue Stunde – Liederabend mit Horst Bischoff				Sommerfest Markuskirche und KiTa „Alte Penne“			
Freitag	12.06.15	15.00 Uhr	MLH	Samstag	27.06.15	19.00 Uhr	Café Flair
Ökumenischer Gottesdienst mit der Alzheimer-Gesellschaft Neuss für Demenzkranke und ihre Angehörigen – Rosenfest				Familienkreis – Portugiesischer Wein und mehr...			
Samstag	13.06.15	20.00 Uhr	MLH	Samstag	27.06. – 11.07.15		Baltrum
Theateraufführung der Gruppe Nove Dilettanti				Familienfreizeit mit Heidi Kreuels, Kathrin Jabs-Wohlgemuth			
Sonntag	14.06.15	17.00 Uhr	MAR	Donnerstag	27.08.15	8.30 – ca. 18.00 Uhr	
Chorkonzert mit geistlichen und volkstümlichen Liedern aus Russland				Ab MLH Seniorenausflug Erster Bezirk Anmeldung erforderlich			
Sonntag	14.06.15	19.00 Uhr	MLH	Freitag	04.09.15	15.00 Uhr	MLH
Theateraufführung der Gruppe Nove Dilettanti				Sommerfest der Alzheimer – Gesellschaft Neuss			
Sonntag	14.06.15	19.00 Uhr	MLH	Montag	07.09.15	17.00 Uhr	Café Flair
Theateraufführung der Gruppe Nove Dilettanti				Die Blaue Stunde – Zur Fairen Woche 2015			
Mittwoch	17.06.15	19.30 Uhr	DBK	Samstag	12.09.15	09.00 Uhr	ab MLH
Ökumenisches Taizégebet				Tagesausflug des Fördervereins Christuskirche Neuss e.V. Anmeldung erforderlich			
Freitag	19.06.15	11.00 Uhr	MLH	Sonntag	13.09.15	14.30 u.16.00 Uhr	CHR
Musicalaufführung der Martin-Luther-Schule				Vortrag über Glocken und Läutetechnik am Tag des Offenen Denkmals			
Freitag	19.06.15	12.30 Uhr	CHR	Mittwoch	16.09.15	19.30 Uhr	St. Pius
Abschiedsfeier für die Schulkinder				Ökumenisches Taizégebet			
Freitag	19.06.15	15.00 Uhr	RPC	Samstag	19.09.15		ab MLH
Abschiedsfeier für die Schulkinder				Tagesausflug des Kreises für Erwachsene und Familien – eine Wanderung an der Ahr Anmeldung erforderlich			
Freitag	19.06.15	16.30 Uhr	MAR	Sonntag	20.09 – 25.09.15		ab MLH
Abschiedsfeier für die Schulkinder				Gemeindereise nach Dresden Nur noch wenige Plätze buchbar!			
Freitag	19.06.15	18.00 Uhr	DBK				
Abschiedsfeier für die Schulkinder							
Samstag	20.06.15	14.00 Uhr	CHR				
Abschiedsfest der KiTa Drususallee Nach dem Gottesdienst Beisammensein							
Samstag	20.06.15	18.00 Uhr	CHR	Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:			
Evensong – Abendgebet nach der Tradition der anglikanischen Kirche				CHR	= Christuskirche		
				MLH	= Martin-Luther-Haus		
				RPC	= Rheinparkcenter		
				MAR	= Markuskirche bzw. Markustreff		

Samstag, 20. Juni 2015, 18.00 Uhr,
Evangelische Christuskirche

Evensong

Abendgebet nach der Tradition
der anglikanischen Kirche

Kantorei der Ev. Christuskirchengemeinde
Mario Stein, Orgel
Katja Ulges-Stein, musikalische Leitung
Liturgie: Pfarrer Franz Dohmes

Sonntag, 21.06.15, 15.00 Uhr,
Evangelische Versöhnungskirche

Orgel-Tour (de Jazz)

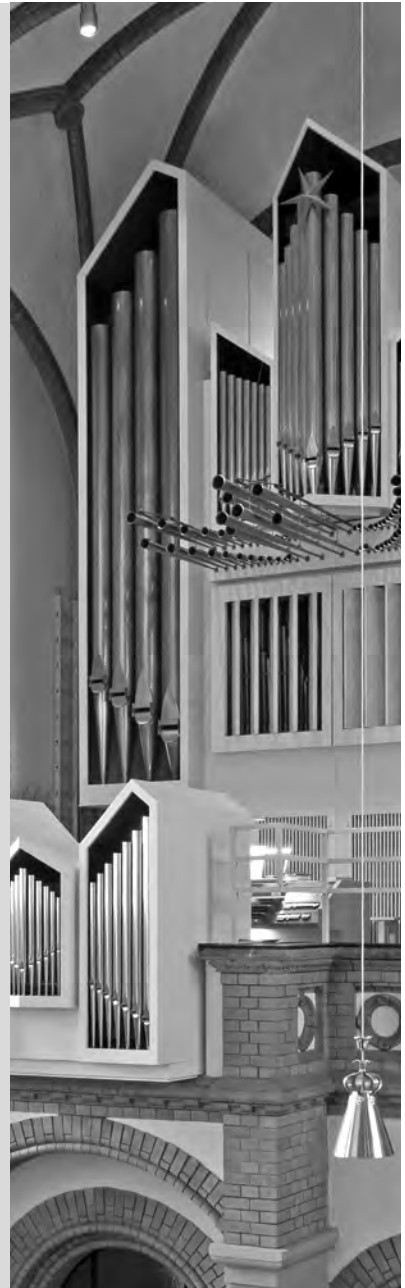
Mit Musik geht alles besser!

Geboten wird eine bunte Mischung aus Musik,
Orgel-Führungen und Radstrecke von der Versöh-
nungskirche zur Christuskirche.

Die Teilnahme an der Tour ist aber auch mit dem Pkw
möglich, Dauer: ca. zwei Stunden.

- | | | |
|-------------|-----------|--------------------|
| 1. Station: | 15.00 Uhr | Versöhnungskirche |
| 2. Station: | 15.45 Uhr | Reformationskirche |
| 3. Station: | 16.30 Uhr | Christuskirche |

Katja Ulges-Stein, Orgel
Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten.



Werner Sauer und Team | Meditativer Abendmahlsgottesdienst am Abend
13. Juni 2015 | Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

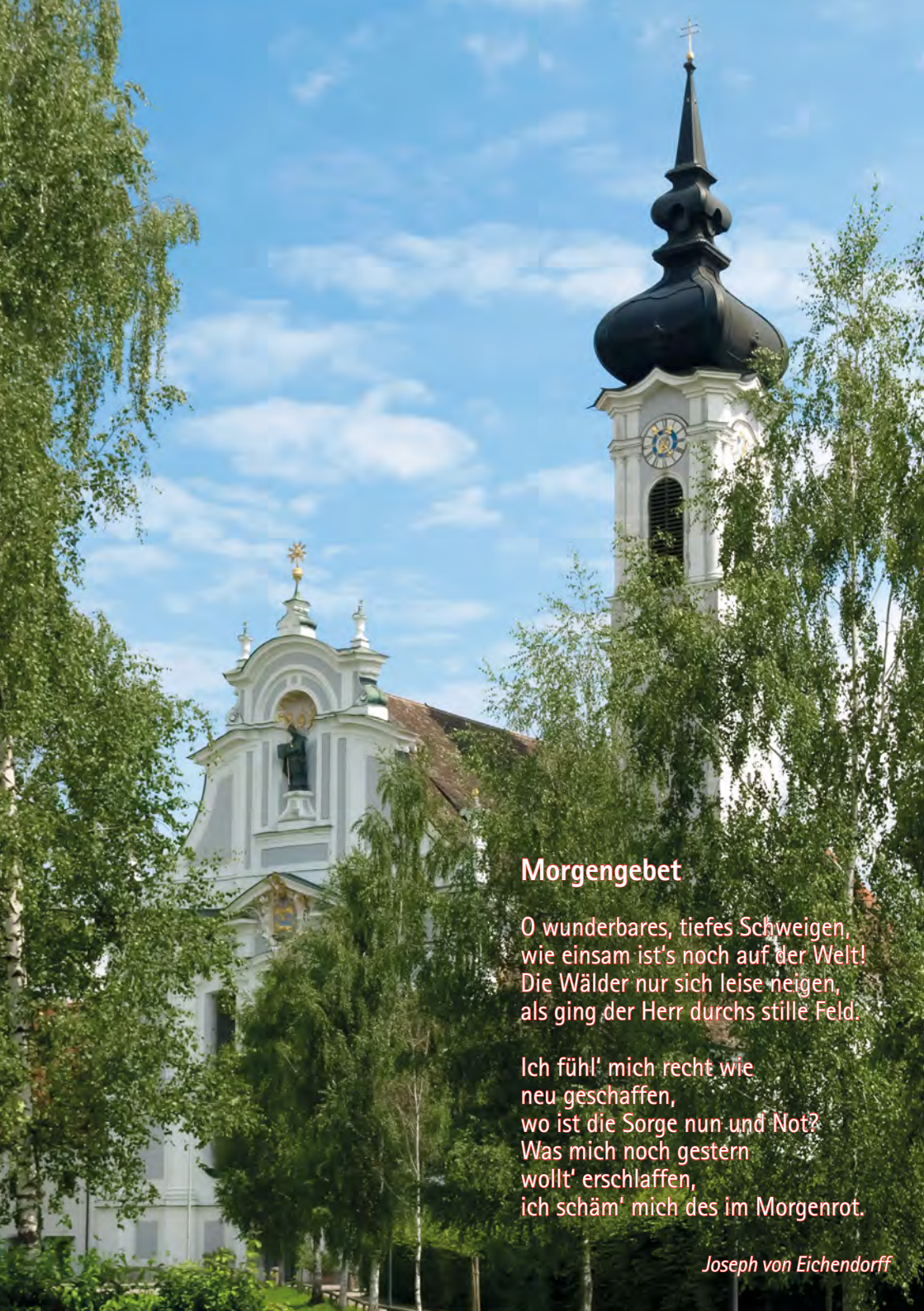


Es wurden getauft

Jakob Görtzen
 Katharina von Kries
 Joos Manke
 Johanna Sprenger
 Christopher Friesen
 Maximilian Raase
 Emil Gröblichhoff
 Sophie Mertens
 Oskar Robinson

Es wurden bestattet

Eva Borgwaldt	92 J.
Günter Nordmann	100 J.
Erika Simon	86 J.
Joachim Hollweg	75 J.
Helga Butterweck	82 J.
Johannes Kühl	81 J.
Hermann Jaenisch	88 J.
Lisa Müller	75 J.
Charlotte Diaubalick	75 J.
Margot Richter	76 J.
Andrej Epp	40 J.
Heike Börger	63 J.
Christa Günther	84 J.



Morgengebet

O wunderbares, tiefes Schweigen,
wie einsam ist's noch auf der Welt!
Die Wälder nur sich leise neigen,
als ging der Herr durchs stille Feld.

Ich fühl' mich recht wie
neu geschaffen,
wo ist die Sorge nun und Not?
Was mich noch gestern
wollt' erschlaffen,
ich schäm' mich des im Morgenrot.

Joseph von Eichendorff

EV. CHRISTUSKIRCHE NEUSS
BREITE STRASSE

EVENSONG

Samstag
8. November 2014
18.00 Uhr

Abendgebet nach der
Tradition der anglikanischen
Kirche mit englischer und
deutscher Chormusik

Werke von
Charles Villiers Stanford,
Josef Gabriel Rheinberger
u.a.

Kantorei der Christuskirche

Mario Stein
Orgel

Pfr. Kathrin Jabs-Wohlgemuth
Liturgie

Katja Ulges-Stein
musikalische Leitung

Wir bitten um eine Kollekte
für die Kirchenmusik

www.kantorei-neuss.de
www.c-k-n.de



+
evangelisch
IN NEUSS

Datum	Christuskirche Sonntag 10.30 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer- Kirche Sa. 18.00 Uhr	Markuskirche Sonntag 9.00 Uhr	Thema
06.06.15		Jabs-Wohlgemuth		Gottesd. in anderer Form
07.06.15	Jabs-Wohlgemuth		Jabs-Wohlgemuth A	
13.06.15		Sauer und Team Meditativer Abendmahlsgottesd. zur Abendstunde		
14.06.15	Dohmes			Gottesdienst mit Taufen
20.06.15	18.00 Uhr Evensong	Kein Gottesdienst		
21.06.15	Krüger		11.00 Uhr Familiengottesdienst und Sommerfest Jabs-Wohlgemuth	
27.06.15		Dohmes		
28.06.15	Dohmes A			
05.07.15	Wille	Kein Gottesdienst in den Sommerferien		
12.07.15	Wille			
19.07.15	Wille			
26.07.15	Jabs-Wohlgemuth			
02.08.15	Jabs-Wohlgemuth			
09.08.15	Dohmes			Gottesdienst mit Taufen
15.08.15		Jabs-Wohlgemuth		Gottesd. in anderer Form
16.08.15	Jabs-Wohlgemuth		Jabs-Wohlgemuth	
22.08.15		Dohmes		
23.08.15	Dohmes			
29.08.15		Brügge		
30.08.15	Brügge			
05.09.15		Dohmes		
06.09.15			Dohmes	
06.09.15	Dohmes			Gottesdienst mit Taufen
12.09.15		Rosener A		
13.09.15	Dohmes			Gottesd. mit Kantorei
19.09.15		Jabs-Wohlgemuth A		Gottesd. in anderer Form
20.09.15	Jabs-Wohlgemuth		Jabs-Wohlgemuth	
26.09.15		16.00 Uhr Jabs-Wohlgemuth Familiengottesdienst Die Schöpfung		

Der Grundstein unserer Gemeinde

Die Kirchstraße in der Innenstadt

In der letzten Ausgabe des forums ging es um die ehemalige evangelische Schule an der Schulstraße, nun soll es um die Namensgeberin der benachbarten Kirchstraße gehen: unsere Christuskirche.

Sie wurde in den Jahren 1905/06 als erste evangelische Kirche der Stadt nach Plänen des Düsseldorfer Architekten Moritz Korn im neoromanischen Stil errichtet und ist bis heute mit ihrem weithin sichtbaren Turm – gekrönt von dem im letzten Jahr renovierten Turmkreuz – eines der Wahrzeichen der Stadt. Bis zu ihrer Einweihung am 26. September 1906 hatte die 1806 durch Napoleon der protestantischen Gemeinde zugewiesene Marienbergkapelle als Gotteshaus gedient. Durch den intensiven Zuzug evangelischer Christen im Gefolge der preußischen Verwaltung und der fortschreitenden Industrialisierung wurde diese aber bald für die Gemeinde zu klein. Schon 1861 monierte Major v. Blumenthal, Kommandeur des in Neuss stationierten Landwehrebataillons, die Enge des Gotteshauses und schlug den Einbau einer „Bühne“ vor.

Die Suche nach einem geeigneten Bauplatz führte 1900 schließlich zum Kauf des Geländes des ehemaligen reformierten Kirchhofes aus dem 17. Jahrhundert durch die Gemeinde, der noch bis zur Eröffnung des neuen städtischen Friedhofs an der Rheydter Straße 1874 als Beerdigungsplatz für die evangelischen Bürger der



Stadt diene – die heute noch um die Kirche herum sichtbaren historischen Grabsteine erinnern daran.

Der räumlich begrenzte Bauplatz inmitten eines neu entstandenen, bürgerlichen Wohngebiets stellte den Architekten vor eine besondere Aufgabe: das Gotteshaus der Umgebung und dem Zeitgeist entsprechend bürgerlich, repräsentativ, aber nicht protzig zu gestalten. Moritz Korn entschied sich dafür, die Kirche im neoromanischen Stil zu errichten, den er durch die Vermischung mit neogotischen Elementen auflockerte. Die Seitenarme des kreuzförmigen Grundrisses konnten jedoch aus Platzgründen nur sehr verkürzt ausgeführt werden. Im Innenraum entschied man sich ebenfalls für eine schlichte und funktionale, aber repräsentative Ausstattung. Das Hauptportal schmückt ein segnender Christus, den der Neusser Bildhauer Kernchen nach dem Vorbild der Christusfigur des dänischen Künstlers Bertel Thorvaldsen schuf – eine kleinere Version hatte schon den Altar der Marienkapelle geschmückt. Vom Eingangportal aus transportiert die Figur den mit der Namensgebung verbundenen Wunsch der Gemeinde, dass hier das Wort Jesu Christi, unabhängig von Zeitgeist und politischer Gemengelage, verkündet werden soll.

Stefanie Fraedrich-Nowag

Literaturhinweise:

Die Christuskirche in Neuss – ein Kirchenführer (erhältlich im MLH oder unter www.c-k-n.de)
 200 Jahre Evangelische Gemeinde in Neuss – 100 Jahre Christuskirche Neuss, Festschrift 2006

TelefonSeelsorge



Ein Gespräch kann Leben retten.

Helfen Sie uns helfen.

www.telefonseelsorge-neuss.de



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
TelefonSeelsorge Neuss

Spendenkonto

IBAN DE12 3055 0000 0080 0407 36

BIC WELADEDN | Sparkasse Neuss

Foto: J. Elgaard/Istockphoto.com

„DAS SIEHT DOCH EIN BLINDER“

**Inklusion
für Anfänger und Fortgeschrittene**



Ein Themenabend mit
RAINER SCHMIDT

Mittwoch, 16. September 2015
 Ev. Gemeindezentrum Rheyd-West
 Mönchengladbach, Lenßenstraße 15

PROGRAMM
Beginn: 19 Uhr
 Kabarett
 Imbiss
 Vortrag und Gespräche
 Beschwingter Schluss
Ende: 21:30 Uhr

Eintritt frei

ANMELDUNG bis 4. September 2015:
ule.dornbach-nrnsel@kknr.de
 Telefon 02166 815935

VERANSTALTER:

 Synodaler
 Fachauschuss
 Diakonie & Inklusion  und 

Nächster Redaktionsschluss: 31. Juli 2015

Liebe forum-LeserInnen,

heute möchte ich Ihnen eine der wenigen Frauen vorstellen, die mit ihrem Kirchenliedtext im Evangelischen Gesangbuch vertreten sind. Es handelt sich um die Dichterin Luise Hensel und ihr bekanntes Abendgebet „Müde bin ich, geh' zur Ruh“ (EG 484).

Luise Maria Hensel war die Schwester des Malers Wilhelm Hensel und die Schwägerin der Komponistin Fanny Hensel, geb. Mendelssohn. Sie wurde am 30. März 1798 in Linum in Brandenburg als Tochter des dortigen Pfarrers Ludwig Hensel und dessen Ehefrau Johanna Albertina Trost geboren.

Im Alter von zwölf Jahren verlor sie ihren Vater. Die Mutter zog mit ihren vielen Kindern nach Berlin, wo die Familie dank der kargen Witwenunterstützung große Not litt.

Kurz vor Weihnachten 1816 traf die traurige Nachricht ein, dass die älteste Tochter Karoline in Stettin bei der Geburt ihres zweiten Kindes gestorben war. Die Mutter reiste dorthin, während die Pflege der übrigen Kinder Luise Hensel übertragen wurde.

Luise war 18 Jahre alt und litt sehr unter dem Tod ihrer Schwester. Sie wurde daher körperlich und seelisch krank. Aber in einer dunklen Nachtstunde des 3. Januar 1817 schrieb sie den vorliegenden Text, der auch als Kindergebet sehr bekannt wurde.

Einige Monate später traf Luise Hensel mit dem berühmten 38-jährigen Dichter Clemens Brentano zusammen, dem Herausgeber der Volksliedsammlung „Des Knaben Wunderhorn“. Dieser be-

fand sich nach seiner zweiten unglücklichen Ehe mit der katholischen Kirche in einem Zerwürfnis.

Luise Hensel aber hat ihn mit ihren insgesamt 20 Liedern angesprochen. Er nannte diese Lieder in einem Brief an seinen Bruder Christian 1817 „den Schlüssel, den der Heiland zu meinem Herzen gebrauchte. Diese Lieder haben zuerst die Rinde über meinem Herzen gebrochen, durch sie bin ich in Tränen zerflossen, und so sind sie mir in ihrer Wahrheit und Einfalt das Heiligste geworden, was mir im Leben aus menschlichen Quellen zugeströmt.“

Unter ihrem Einfluss fand nicht nur Brentano zum Frieden mit der katholischen Kirche, sondern auch Luise Hensel, die 1819 zur römisch-katholischen Kirche übertrat.

Zahlreiche Heiratsanträge hochgestellter Persönlichkeiten lehnte die sympathische Frau jedoch ab, da sie sich im Alter von 21 Jahren durch ein Gelübde zur Ehelosigkeit verpflichtet hatte. Sie arbeitete danach lebenslang als Erzieherin und (Armen-)Pflegerin. Sie starb am 18. Dezember 1876 in Paderborn, ihre Grabstätte befindet sich auf dem Ostfriedhof.

Ihr Abendlied „Müde bin ich, geh' zur Ruh“ ist eines der besten Beispiele deutscher religiöser Lyrik, da sich darin der Geist inniger Frömmigkeit und der tiefe Glaube an Gottes Gnade und Barmherzigkeit ausdrücken.

Annelie Kühnel

Müde bin ich, geh zur Ruh

Müde bin ich, geh zur Ruh,
schließe meine Augen zu.
Vater, laß die Augen dein
über meinem Bette sein.

Hab ich Unrecht heut getan,
sieh es, lieber Gott, nicht an.
Deine Gnad und Jesu Blut
machen allen Schaden gut.

Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruhn in deiner Hand;
alle Menschen, groß und klein,
sollen dir befohlen sein.

Fern von mir sei Hass und Neid,
In mir Lieb' und Gütigkeit.
Lass' mich Deine Größe schaun,
Nur auf Dich, o Gott, vertraun.

Hilf den Armen in der Not,
Sei auch gnädig uns im Tod.
Schenk' uns Frieden, bann' den Krieg.
Dir gehört der letzte Sieg.

Müden Herzen sende Ruh,
nasse Augen schließe zu.
Laß den Mond am Himmel stehn
und die stille Welt besehn.

Text: Luise Hensel 1817
Melodie: Kaiserswerth 1

Unterwegs sein.....

Wieder einmal gehören wir zu den vielen Autofahrern, die auf der Autobahn unterwegs sind. Die unterschiedlichsten Gründe bewegen uns dazu, unterwegs zu sein, und das schon von alters her. Verbunden damit ist aber auch das „Rast machen“: eine Kleinigkeit essen, sich von der anstrengenden Fahrt erholen, Pause machen, vielleicht aber auch inne halten, Danke sagen für die bisherige, gut verlaufene Fahrt. Wir fahren also ab zur Autobahnkirche St. Christopherus in Baden-Baden/Sandweier, erbaut zwischen 1976 und 1978 durch den Architekten Friedrich Zwingmann. Für die künstlerische Ausgestaltung zeichnete Emil Wachter (Karlsruhe) verantwortlich.

Nach kurzer Zeit gelangen wir zum Parkplatz. Nur wenige Schritte sind es bis zur Kirche, die mich mit ihrer besonderen Architektur beeindruckt. Es handelt sich um einen modernen Betonbau in Form einer Pyramide. Diese ist von jeder der vier Seiten über einen ganz geraden Weg zu erreichen, an dessen Anfang jeweils eine Bilder-Säule steht. Die Wege bilden somit gleichzeitig ein Kreuz, die Säulen oder Türme zeigen die vier Himmelsrichtungen an, weisen aber in ihrer bildlichen Gestaltung auch auf Biblisches und auf unsere moderne Zeit mit all ihren Schwierigkeiten hin.

Es sind der Elia-Turm (Nord), der Noah-Turm (Ost), der Mose-Turm (Süd) und der Täufer-Turm (West). Allein um die Aussagen dieser Säulen zu erfassen, müsste man sich viel Zeit nehmen. Sicher wäre dies lohnenswert.



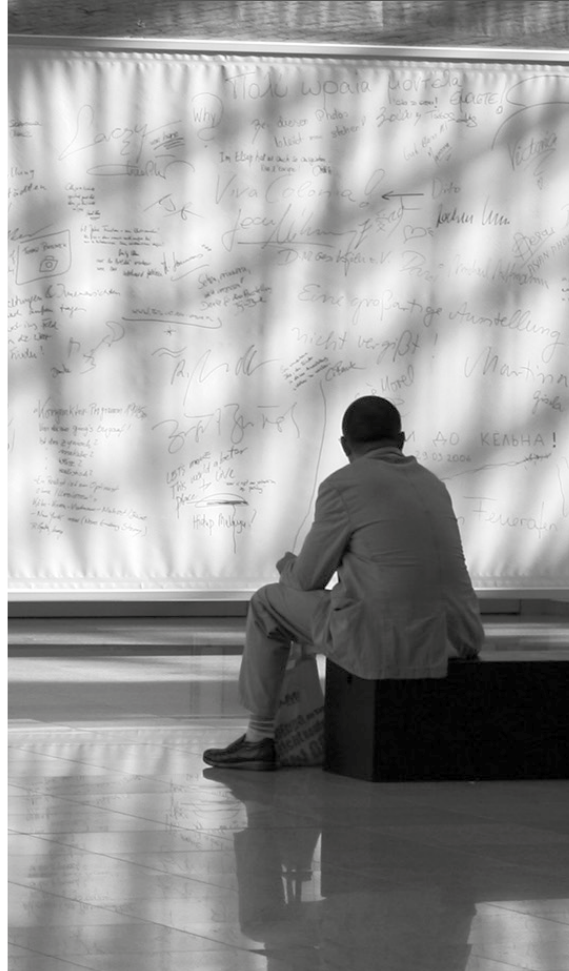
Im Schnittpunkt der Wege bildet die Pyramide das Zentrum. Viele Menschen vergleichen die Pyramidenform auch mit einem Zelt, das Raum

und Geborgenheit gibt. Die verantwortliche Kirchengemeinde weist darauf hin, dass diese Zeltform das Kirchenbild des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) - Volk Gottes unterwegs - aufgreife und damit auch die Zusage Gottes aufnehme: „Ich bin bei Euch“.

Über einige Stufen gelangt man zur Kirche. Das wunderschön gestaltete Email-Portal der Kirche nimmt erneut das Kreuzmotiv auf. Das Kreuz wird hier als Lebensbaum dargestellt. Betritt man nun das Kircheninnere, fühlt man sich umfassen und geborgen, obwohl sich ein großer Raum öffnet. Dieses Gefühl wird meines Erachtens zum Einen tatsächlich hervorgerufen durch die Pyramiden- /Zelt-Form, da sich der Besucher durch die Schräge der Wände umfasst fühlt, zum Anderen aber auch durch die ausdrucksstarken Kirchenfenster, die in ihrer einfachen Farbigkeit – rot, blau, gelb – beeindrucken. Die im Jahre 2004 neu hinzugekommene Christopherus-Stele fügt sich gut ein, nimmt sie doch wiederum das Kreuzmotiv auf. Möchte man ganz für sich sein, so kann man die im Tiefgeschoss befindliche Krypta zur Andacht aufsuchen.

Noch viel könnte ich über diese Kirche berichten, da sie in ihrer Bildlichkeit so vielschichtig ist und so viele Themen und Begebenheiten biblischer und heutiger Zeit aufnimmt. Ich kann mir vorstellen, dass es gar nicht so lange dauern wird, bis wir bei dieser Autobahnkirche wieder anhalten. Es gibt noch so viel zu entdecken!

Karla Fraedrich



Ein Gespräch kann Leben retten.

Helfen Sie uns helfen.

www.telefonseelsorge-neuss.de



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
TelefonSeelsorge Neuss

Spendenkonto

IBAN DE12 3055 0000 0080 0407 36

BIC WELADEDN | Sparkasse Neuss

25 Jahre Partnerschaftsvertrag zwischen Neuss und der russischen Stadt Pskow



Vor 25 Jahren wurde ein Partnerschaftsvertrag zwischen Neuss und der russischen Stadt Pskow unterschrieben. In diesem Jahr –2015– feiern die beiden Städte ein Vierteljahrhundert partnerschaftlicher Beziehungen. Die Bürgermeister beider Städte sind zufrieden, wenn sie auf die Entwicklung der Partnerschaft zwischen Neuss und Pskow blicken.

In den neunziger Jahren stand die humanitäre Hilfe im Mittelpunkt. Damals fuhren Hilfstransporte von Neuss nach Pskow. Die Suppenküche bekochte hunderte bedürftiger Pskower, eine Kleiderkammer sorgte für Textilien und Schuhwerk. Diese Zeit ist vorüber.

Heutzutage helfen wir im Einzelfall: Ein Sponsor unterstützt zum Beispiel eine 16-jährige Waise. Sie versorgt sich selbst und besucht erfolgreich die Schule. Nein, für Kleidung wird sie keinen Rubel ausgeben, ihren PC aber wird sie wieder flottmachen, um noch besser lernen zu können.

Neusser und Pskower sind auf Augenhöhe, sie sprechen über Probleme, die sie gemeinsam bewegen, beispielsweise die Inklusion, das gemeinsame Lernen von behinderten und nichtbehinderten Kindern. Eine Schule in Pskow und die Neusser Gesamtschule in der Nordstadt haben festgestellt, dass sie um praktikable Lösungen ringen. Man tauscht sich aus und lernt voneinander.

Ähnliches gilt im Gesundheitswesen, besonders im Bereich der Krankenhäuser. Was vielfach erprobt ist, kann zwischen Neuss und Pskow aufgegriffen werden. Es geht darum, dass sich Ärzte, Pfleger, Schwestern und Verwaltungsfachleute in Gesprächsrunden treffen und sich noch genauer kennenlernen mit dem Ziel, noch effektiver zusammenzuarbeiten. Deutsche Ärzte – oft mit Russischkenntnissen – sehen hier eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den Pskowern.

In den 25 Jahren der Partnerschaft stand die Bildung immer im Mittelpunkt. Das reichte vom

Kindergarten über die Schulen, die Universität Pskow bis hin zur Erwachsenenbildung.

Jeder Neusser ist davon beeindruckt, wie gut die Deutschstudierenden die deutsche Sprache beherrschen. Das stellen sie immer wieder unter Beweis, wenn sie jedes Jahr vier Wochen an Neusser Schulen hospitieren und auch unterrichten. Die Grundlage für diesen Erfolg wird schon in der Kita gelegt. Mit großer Freude können die deutschen Besucher mitverfolgen, mit welcher Begeisterung die Kleinen die deutsche Sprache lernen. „Hans Hase“ heißt das Lernprogramm. Wenn es nicht mehr vom Goethe-Institut gefördert wird, will der Förderverein Neuss-Pskow einspringen und das erfolgreiche Projekt fortführen.

weiterlernen. Sie sind dann in Neuss zum Schüleraustausch an Neusser Schulen willkommen. Diejenigen aber, die in der Gesamtschule Russisch lernen, sind in Pskow schon jetzt herzlich willkommen.

Am Anfang gemeinsamer Bildungsarbeit steht die Kita, am Ende reiht sich die Erwachsenenbildung ein. Deutsch-Sprachkurse gibt es in Pskow, Russisch-Sprachkurse in Neuss. Die Pskower Deutschdozentin spürte den Ruck, der durch ihre Schüler fuhr, als sie hörten, dass wir Neusser dann einen Besuch bei Berufskollegen hier in Neuss organisieren würden, wenn sie sich sprachlich fit fühlen.

Dr. Dieter Weißenborn

Die Chancen stehen nicht schlecht, dass diese Kita-Kinder in der Schule die deutsche Sprache

Nächster Redaktionsschluss: 31. Juli 2015

BÜCHERHAUS am Münster
Lesen ist Leben

**Man kann einen schönen Tag haben,
ohne etwas anderes zu brauchen
als blauen Himmel, grüne Erde
und ein Buch**

nach Jean Paul

**Das BÜCHERHAUS zwischen Markt und Münster, dort wo es gute
Bücher und guten Service gibt. • Krämerstr. 8 • 41460 Neuss**
buecherhaus-am-muenster@t-online.de ☎ 02131 / 21545

Jüdisches Leben in Neuss

Aus der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Neuss (GCJZ)



Ein festlicher Schabbat-Abend im jüdischen Gemeindezentrum

Am Freitag, dem 17. Dezember 2014, waren Mitglieder der GCJZ und weitere Gäste dazu eingeladen, den besonderen Schabbat-Abend in der Chanukka-Woche miteinander zu feiern.

Wie schon in der Schöpfungsgeschichte der Thora (1.Mose) geschrieben, beginnt ein Tag in der jüdischen Tradition am Abend nach Sonnenuntergang und endet mit dem Beginn des Sonnenuntergangs am folgenden Tag. Auch Christen kennen diese Form, z.B. in dem Wort Sonnabend – der Abend vor dem Sonntag weist auf den folgenden Festtag hin. Schabbat ist für die Juden ein heiliger Tag der Erinnerung und des Lobpreises des Schöpfers der Welt. Auch wenn sie heute nicht mehr alle die für den Schab-

bat vorgeschriebenen Regeln streng einhalten können oder wollen, ist dieser Schabbat immer ein Fest- und Freudentag.

Schabbat gründet sich in den Thora-Texten (5 Bücher Mose, hier Genesis und Exodus), der Schöpfungszählung, des Auszugs aus Ägypten und den zehn Geboten.

Es gibt viele Regeln und Verbote, letztere scheinen zu überwiegen, aber mich persönlich hat überzeugt, dass ein Schabbat-Abend ein fröhliches Miteinander in geselliger Runde ist. Wir haben gegessen, getrunken, uns unterhalten, uns ausgetauscht, da war es gar nicht mehr so wichtig, dass wir nicht schreiben, telefonieren, fernsehen, fotografieren durften. Im Gegenteil, es ist eine wunderbare Ruhe mit ganz viel Zeit füreinander. Dabei bedeutet Schabbat zwar in christlicher Übersetzung „Ruhetag“, aber er ist viel mehr. Die korrekte Übersetzung bedeutet:

inne halten, über sich und andere nachdenken, Gott loben und danken, sich erinnern, auch voneinander lernen, sich mit den Texten der Thora und der Tradition auseinandersetzen, Zeit für die Familie, für Freunde und Nachbarn haben.

Wenn wir als Christen ehrlich sind, sollten wir auch den Sonntag so interpretieren, aber für viele Menschen ist das offensichtlich in der heutigen hektischen Zeit nicht mehr möglich. Da spielen Zeitdruck und andere Events eine größere Rolle. Deshalb war es für mich wieder einmal schön mitzuerleben, wie ernst unsere jüdischen Mitbürger diesen besonderen Feiertag nehmen.

Egal, ob man im Gemeindezentrum oder in der Familie feiert – Schabbat beginnt immer mit vielen Vorbereitungen, denn nach dem Anzünden der Kerzen darf nicht mehr gearbeitet werden. Die Frauen der Gemeinde haben eingekauft, das Essen vorgekocht, den Salat zubereitet, das besondere Brot Challa gebacken oder beim Bäcker bestellt. Die Männer haben die Tische und Stühle gerückt, den Warmhalteherd aufgestellt usw.. Dann wurden die Tische festlich gedeckt, die Schabbat-Brote mit einem schönen Tuch bedeckt, der koschere Wein in Krüge gefüllt und zugedeckt, der Tisch mit den Schabbatkerzen vorbereitet, Tücher für die Frauen bereitgelegt.

Nun konnten die Gäste kommen, einige Fotos konnten noch geknipst werden, denn später ist das verboten. Die Plätze wurden nach der Begrüßung im Eingangsbereich im Festraum eingenommen, dann sprach der stellvertr. Gemein-

deratsvorsitzende der jüd. Gemeinde Düsseldorf, Herr Dr. Korenblum, das vorgeschriebene Gebet. Anschließend entzündete er mit Lina, der Organisatorin und Übersetzerin des Abends, die beiden Schabbatkerzen. Danach kamen alle Frauen nach vorne, um eine weitere kleine Kerze zu entzünden und ein kleines Gebet zu sprechen. Dabei mussten sie ein Kopftuch tragen. Wer damit fertig war, ging leise zum Platz zurück und sprach nicht. Aufgabe war, inne zu halten. Schließlich gingen Männer und Frauen getrennt zur rituellen Waschung. Herr Dr. Korenblum sprach den Kiddusch über einen Becher Wein und reichte ihn weiter, danach wurde das besondere Schabbatbrot (Barches/ Challa) gebrochen und gegessen, alles ganz in Ruhe.

Der Kiddusch erinnert an die Grundgedanken der Thora, mit denen der Schabbat verbunden ist: Schöpfungsgeschichte, Auszug aus Ägypten, zehn Gebote.

Nach einem weiteren Gebet durften wir dann die anderen köstlichen Speisen essen, denn dieser Abend ist kein Fasten-, sondern ein Freudentag. So wurden ab und zu die Plätze getauscht, um fröhlich ins Gespräch zu kommen. Wie angenehm und anregend das war! Ich wünsche mir sehr, dass wir die jüdischen Mitbürger regelmäßig zu einem schönen Sonntagsfest ins Martin-Luther-Haus zum gemeinsamen Feiern einladen. Nur dieses gegenseitige Miteinander bringt uns einander näher, und damit sind solche Begegnungen echte Freudentage für uns und zum Lobe unseres Herrn.

Angelika Nöldner

Liebe forum-Leser, liebe Mitarbeiter der Christuskirchengemeinde!

Die Redaktion des **forums** möchte für Sie die Terminübersichten in jedem Heft auf dem aktuellen Stand veröffentlichen. Deshalb haben wir die Bitte an Sie, uns Terminänderungen, die Ihnen bekannt sind, über die nachfolgende e-Mailadresse direkt mitzuteilen: **termine@c-k-n.de**

Für Buchfreunde

Mama, ich mag Dich...

Hasensohn ist nicht ganz zufrieden mit seiner Hasenmama, denn während er zur Eile angetrieben wird, lässt sich Mama ausgiebig Zeit, mit einer Bekannten zu plaudern. Mama schläft sonntags lang, und das hungrige Hasenkind muss aufs Frühstück warten. Auch wenn der Hasenjunge einmal ganz groß geworden ist, will sie ihn nicht heiraten. Kurz: Er mag sie nicht und will sie verlassen, aber er hat den Ball vergessen. Diese kleine Geschichte von einem Hasen in der Trotzphase ist zauberhaft von der japanischen Illustratorin Komako Sakai bebildert worden. Selten hat man eine Mutter/Sohn-Geschichte so liebevoll erzählt und zart mit Bildern versehen. „Mama, ich mag Dich...“ ist in einer Reihe zu sehen, wie auch der Klassiker „Weißt Du eigentlich, wie lieb ich Dich hab?“. Hasen scheinen wie gemacht für Liebeserklärungen der besonders eindringlichen Art.

Komako Sakai
Mama, ich mag Dich...
39 Seiten, ab 4 Jahren
Beltz Verlag
5,95 Euro



hungen und Differenziertheit zu den Besten.

Eileen Tumulty träumt von einem glücklichen Leben: ein schönes Haus in einem „guten“ Viertel von New York, eine zufriedene Familie, eine kleine eigene berufliche Karriere. Sie will dafür hart arbeiten. Als sie den sympathischen Wissenschaftler Ed Leary kennen lernt, scheint ihren Träumen und Wünschen nichts mehr im Wege zu stehen. Sohn Connell macht die Familie komplett.

Diese typische Mittelstandsfamilie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, konsequent an ihrer Form des „American Dream“ arbeitend, kommt aus dem irisch-amerikanischen Einwanderungsmilieu. Aber Krankheit, unsichere wirtschaftliche Verhältnisse und persönliche Enttäuschungen bleiben nicht aus.

Dies ist die Geschichte einer durch und durch „normalen“ Familie, die darum den Leser mitnimmt. Der Wiedererkennungseffekt ist enorm, und Eileens Schicksal berührt. Ein mitreißender Roman, ein gelungenes Debüt, vielleicht ein amerikanischer Klassiker.

Matthew Thomas
Wir sind nicht wir.
896 Seiten
Berlin Verlag
24,99 Euro



Wir sind nicht wir

Familiengeschichten gehören nicht erst seit den Buddenbrooks zu den beliebten Romanformen. Es gibt sie von literarisch anspruchsvoll bis zu langweiliger Dutzendware. Der hier vorliegende Roman gehört wegen seiner Figurenbezie-

Der Grund

Laurits liebt seinen Blüthner-Flügel und die Klavierstunden bei Fräulein Andersson über alles. Er spielt so gut, dass ihm als 18-Jährigem ein Studium am Konservatorium zum Greifen nahe kommt. Der dominante Vater, erfolgreicher Chirurg, drängt Laurits dagegen dazu, in seine

Fußstapfen zu treten. Die oberflächliche Mutter zieht sich immer mehr zurück und scheut den Konflikt um die Zukunft des Sohnes.

Aber Laurits schafft den Sprung zum Konservatorium nicht. Er wird Arzt, findet seine große Liebe Silja und wird Vater einer Tochter. Scheinbar gibt es keinen Grund, an seinem Glück zu zweifeln. Aber auf einem Familienfest gerät dieses festgefügte Gebilde ins Wanken.

Eine spannend und gleichermaßen feinfühlig erzählte Geschichte über Hoffnungen und Wünsche, Manipulation und Lüge und die Definition von Freiheit. Das Debüt der 1973 geborenen Autorin Anne von Canal macht neugierig auf weitere Werke.

Anne von Canal
Der Grund
272 Seiten
mareverlag
20,00 Euro



weist einmal mehr, dass gute Jugendbücher für alle Altersgruppen ein Gewinn sind.

Also lesen Sie, und erinnern Sie sich dabei an Ihre erste Liebe!

Rainbow Rowell
Eleanor und Park
368 Seiten
16,90 Euro
Hanser Verlag
Ab 14 Jahren



Dorothea Gravemann
BÜCHERHAUS am Münster

„Dieser großartige Roman erinnert mich nicht nur daran, wie es ist, jung und verliebt in ein Mädchen zu sein, sondern auch daran, wie es ist, jung und verliebt in ein Buch zu sein.“
John Green

Wenn ein geradezu kultisch verehrter Jugendbuchautor wie der Amerikaner John Green sich so enthusiastisch über ein Buch äußert, wird die Szene hellhörig – zu Recht, wie die Lektüre des Romans „Eleanor und Park“ beweist.

Eine anrührende Liebesgeschichte, die aber bei aller Innigkeit realistisch und „echt“ bleibt, nimmt nicht nur junge Leser mit, sondern be-



forum werbung
werbung@c-k-n.de



Presbyteriumswahl 2016

Die Gemeinde braucht Sie

„Aufkreuzen“ ist das Motto der rheinischen Landeskirche für die Presbyteriumswahlen, die im kommenden Jahr anstehen. Die EKiR ruft damit ganz bewusst nicht nur dazu auf, zur Wahl zu gehen, sondern sich auch zur Wahl zu stellen. Hintergrund der Initiative ist der traurige Umstand, dass bei der letzten Presbyteriumswahl vor drei Jahren in einem erschreckend hohen Anteil von Gemeinden überhaupt keine Wahl stattfinden konnte, da sich nicht genügend Kandidaten fanden und die betroffenen Gemeinden froh sein mussten, wenn sie ihre Presbyterien – ohne Wahlakt – wenigstens einigermaßen besetzen konnten.

In der Christuskirche gab es eine solche Situation glücklicherweise nicht. Vielmehr können

wir uns auch gegenwärtig einer lebendigen und tatkräftigen Gemeinde erfreuen, die nach außen hin mit zahlreichen Gruppen und Veranstaltungsangeboten präsent ist und die in der letzten Zeit und ganz aktuell auf gutem Weg ist, sich nicht zuletzt mit ihren verschiedenen Bauvorhaben für die Zukunft aufzustellen.

Hierzu gehört aber auch ein engagiertes Presbyterium, das – wenn vielleicht auch nicht unbedingt im Vordergrund – das Gemeindeleben wesentlich mitgestaltet. Das Presbyterium ist – nicht nur im Namen – ein Kernelement der presbyterial-synodalen Ordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland. Die Leitung einer Gemeinde durch gewählte Ehrenamtler gemeinsam mit den hauptamtlichen Pfarrern, die geborene Mitglieder des Presbyteriums sind, unterscheidet unsere Kirche entscheidend von Kirchen anderer Konfessionen. Die Aufgaben des Presbyteriums umfassen die ganze Palette der Gemeindegearbeit: Es geht um Grundsatz- und Glaubensfragen, aber auch um Finanzfragen, die Beschäftigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Verwaltung der Liegenschaften der Gemeinde sowie – last but not least – um das Gemeindeleben schlechthin.

Ebenso vielgestaltig sind die konkreten Tätigkeiten der Presbyterinnen und Presbyter. Zentral sind naturgemäß die Sitzungen des Presbyteriums und seiner Ausschüsse. Aber auch die Mitwirkung in den Gottesdiensten und bei den anderen Veranstaltungen der Gemeinde bieten zahlreiche Entfaltungsmöglichkeiten. Schließlich vertreten Presbyterinnen und Presbyter die Gemeinde nach außen, z.B. in den verschiedenen Gremien des Gemeindeverbandes in Neuss oder

auf der Ebene des Kirchenkreises. Gerade die letztgenannten Punkte gewinnen immer mehr an Bedeutung, da dies die Foren sind, um den Interessen der Gemeinde in einer Zeit der vor allem aus Kostengründen zunehmenden Konzentration der Aufgaben auf übergemeindlichen Ebenen das notwendige Gehör zu verschaffen.

Dies alles ist aber nur dann möglich, wenn wir uns als „einfache“ Gemeindemitglieder bereithalten, unsere persönlichen Erfahrungen und Gaben auf diese Weise in die Gemeindearbeit einzubringen. Nur auf diese Weise können wir die presbyterial-synodale Ordnung unserer Kirche leben und verhindern, dass sich auch die EKIR – dann notgedrungen – in eine zentral gesteuerte und verwaltete Einheit wandelt.

Die Gemeinde braucht also Sie und Ihre Erfahrungen und Begabungen, und die Mitglieder der Gemeinde sollen auch eine echte Wahl haben. Von daher möchte ich Sie herzlich bitten, sich ein Engagement für unsere Gemeinde als Kandidat für die nächste Presbyteriumswahl zu überlegen. Ihre Kandidatur ist uns ebenso willkommen wie Ihr Vorschlag eines anderen Kandidaten. Gerne können Sie sich mit einer Kandidatur oder einem Wahlvorschlag ebenso an mich wenden wie für zusätzliche Informationen.

Sie erreichen mich am einfachsten telefonisch unter 0172/ 253 06 98 oder per E-Mail unter i.pathe@ladm.com. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Dr. Ilmo Pathe
Vorsitzender des Presbyteriums



Informationen aus Grefrath

Neue Mitarbeiterinnen im Senioren-Club der Markuskirche



Seit April 2015 haben Ingeborg Leroy und Margret Westerhaus die Leitung des Senioren-Clubs von Frau Dambeck übernommen.

Wir danken Frau Dambeck sehr herzlich für die vielen Jahre ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Auch im Erzähl-Café gibt es Verstärkung: Marion Salewski unterstützt seit einiger Zeit Elke Theisen bei ihrer Arbeit.

Beide Teams würden sich über weitere Teilnehmer freuen, schauen Sie doch einfach mal am Dienstagnachmittag vorbei!

Sommerfest
an der Markuskirche Grefrath

Sonntag, 21.6.2015 • 11.00-16.00 Uhr
11.00 Uhr Familiengottesdienst
mit dem Kindergarten „Alte Penne“



Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2015



„Begrift ihr meine Liebe?“ Mit dieser Frage haben sich die Frauen der Bahamas in ihrer Gottesdienstordnung zum diesjährigen Weltgebetstag der Frauen beschäftigt. Die Liebe des dreieinigen Gottes ist für sie im Geschenk ihrer wunderschönen Inseln mitten in der karibischen See und im menschlichen Miteinander erfahrbar.

Wir durften uns bei unserer ökumenischen Feier zum Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2015 in unserer Markuskirche auch an den bunten Farben der Bahamas und ganz besonders an ihrer ausgeprägten Musikalität erfreuen. Die wunderschöne karibische Musik hat uns mit einer Leichtigkeit durch den Gottesdienst geführt, der zu unserer Freude sehr gut besucht war. Bei Kaffee und Kuchen haben wir uns im Anschluss daran noch in angeregten und teils auch begeisterten Gesprächen austauschen können und damit den Nachmittag angenehm ausklingen lassen.

Elke Theisen

Taverna Saloniki bietet Ihnen



**Original griechische Küche
verschiedene Vorspeisen
Grillgerichte
Backofengerichte
frischen Fisch
und nette Atmosphäre.**

Griechische Taverna
SALONIKI

Öffnungszeiten

Die - Sa 17.00 - 23.00 Uhr
Sonn - u. 12.00 - 14.30 Uhr
Feiertag 17.00 - 23.00 Uhr

**Sonnenterasse mit
gepflegten Getränken**

Parkplätze vorhanden
Verkauf außer Haus (für Selbstabholer)

Kapitelstraße 78 (am Hermannsplatz) - 41460 Neuss **Tel.: 02131/274126**

Bei uns findet Ihr sicher das Passende!

Büttger Straße 55 41460 Neuss Tel. 02131/278175



bunert

Der Profi rund ums Laufen

Adolf-Flecken-Str. 6 , 41460 Neuss

NEUERÖFFNUNG

TRATTORIA
Da Fabiano

dafabiano@outlook.de

Wir haben für Sie geöffnet
von Dienstag bis Sonntag
12.00 -14.30 und 17.30 - 22.00 Uhr.

Fabiano Meloni • Breite Straße 113 / Eingang Drususallee • 41460 Neuss • ☎ 0213 | 367 49 49

redaktion@c-k-n.de...Erfolgreich werben im forum...werbung@c-k-n.de

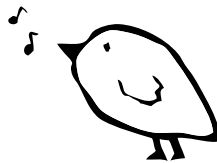
Siegert

Zoohandlung

Vögel Kleintiere Zubehör

Reptilienzubehör & Futtertiere

Glockhammer 7 • 41460 Neuss • Tel.: 0 21 31-27 33 69



Mitten in der
Neusser City
Glockhammer 7



Tapetenwechsel nötig?

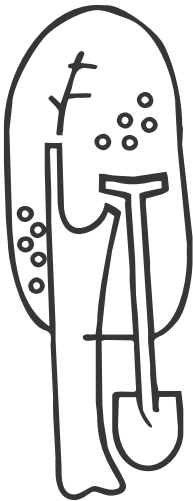
Erleben Sie echtes
**MEHRWERT-
WOHNFÜHLEN.**
gwg-neuss■de

**Gemeinnützige Wohnungs-
Genossenschaft e.G. Neuss**
Markt 36, 41460 Neuss
Telefon 02131 5996-0

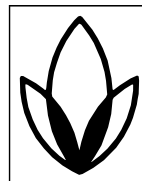
GWG ■
WOHNFÜHLEN

redaktion@c-k-n.de...Erfolgreich werben im forum...werbung@c-k-n.de

KÜSTERS-SCHLANGEN



Floristik
Fleuropdienst
Friedhofsgärtnerei

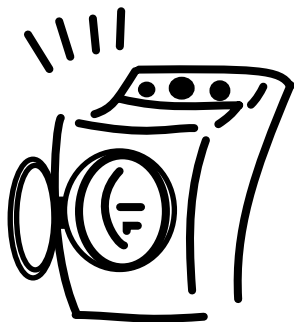


Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Glehnert Weg 81 · 41464 Neuss
fon 02131 83197 und 381498
fax 02131 81377 und 381499

www.kuesters-schlangen.de

Elektromarkt Neuss



- **Gebrauchtgeräte**
mit 6 Monaten Garantie
- Waschmaschinen, Kühlschränke, E-Herde, Trockner

- **Reparaturservice**
- **Neugeräte mit 24 Monaten Garantie**

Rheydter Str. 49 • 41464 Neuss • Tel. 021 31/85 82 20
www.elektromarkt-neuss.de
e-mail: Mail@elektromarkt-neuss.de

redaktion@c-k-n.de...Erfolgreich werben im forum...werbung@c-k-n.de

NEUERÖFFNUNG

RAUS AUS DEM HAUS!



finchen
Second Hand Kinderboutique

Öffnungszeiten

Mo-Sa 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mo, Di, Fr 16.00 Uhr bis 18.30 Uhr
donnerstags geschlossen

Warenannahme

nach Terminvereinbarung
Tel. 0178/7723769
finchen-neuss@t-online.de

Inh. Katrin Mosch ✪ Lupinenstr. 7a ✪ 41466 Neuss-Reuschenberg ✪ Tel. 0178/7723769 ✪ finchen-neuss@t-online.de



MATHEISEN

Seit 90 Jahren in Neuss und Umgebung



- **VERKAUF** *von Häusern*
- **VERMIETUNG** *Wohnungen*
- **WERTERMITTLUNG** *Gewerbeobjekten*

MATHEISEN + MATHEISEN IMMOBILIEN GmbH

Hochstraße 16 | 41460 Neuss | 02131 / 13340-0 | www.matheisen-immobilien.de

Kontakt | jeannette@matheisen-immobilien.de

*redaktion@c-k-n.de...Erfolgreich werben im **forum**...werbung@c-k-n.de*



BERTHOLD
BESTATTUNGEN



Sich beizeiten kümmern.

Rheydter Straße 70
Neuss

Tel: 02131 89 86 80
Fax.: 02131 89 86 819

info@berthold-bestattungen.de

*Der Tradition verbunden –
dem Neuen aufgeschlossen.*

Dienstleistungen rund um den Trauerfall • Trauerbegleitung • Überführungen im In- und Ausland • Bestattungsvorsorge • Finanzierung / Absicherung der Bestattungskosten

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Leitungswechsel

im Evangelischen Familienzentrum „Kleine Leute, große Welt“

Das Evangelische Familienzentrum „Kleine Leute, große Welt“ hat eine neue Leiterin: Seit Anfang Januar verantwortet Frau Stefanie Mehl diese Aufgabe als Nachfolgerin von Frau Angelika Behrens, die sich nach 45-jähriger Berufstätigkeit in den verdienten Ruhestand verabschiedet hat.

Die neue Leiterin ist bereits seit dem Jahr 2011 als Erzieherin in der evangelischen Einrichtung „Kleine Leute, große Welt“ tätig und konnte sich durch ihre Erfahrung als stellvertretende Leiterin bestens auf die Anforderungen dieser Aufgabe vorbereiten.

Dieser Anlass – denn die Gemeinde der Christuskirche, zu der seit Jahren ein enger und freundschaftlicher Kontakt besteht – wurde am Sonntag, dem 8. März 2015, im Rahmen eines Gottesdienstes gefeiert. Stefanie Mehl wurde von Pfarrer Franz Dohmes und von der Gemeinde als neue Leiterin willkommen geheißen und erhielt Gottes Segen für ihre zukünftige Tätigkeit.

Unter dem Leitsatz „Der schönste Weg ist der gemeinsame!“ fand zwei Tage später, am 10. März, dann die offizielle Einführung durch die Geschäftsführung des Trägers (Evangelische



Jugendhilfe Neuss Süd gGmbH) in den Räumlichkeiten der Kita statt. Im Anschluss an eine kleine Andacht mit Pfarrer Thamm freuten sich an diesem Tag die Kita-Kinder, Eltern und Erzieherinnen gemeinsam mit Stefanie Mehl und feierten das Ereignis fröhlich mit Speisen und Getränken.

Für die Zukunft im Ev. Familienzentrum „Kleine Leute, große Welt“ wünscht Stefanie Mehl für sich und ihr Team, „dass wir weiter eine starke Gemeinschaft bleiben, die für die Familien und Kinder in unserer Einrichtung Hand in Hand arbeitet, damit unser Haus immer ein Ort bleibt, an dem sich alle wohlfühlen und willkommen sind.“

Das Team der KiTa

Informationen aus der Martin-Luther-Schule

Kinderversammlung
mit dem Bürgermeister Herbert Napp
am 17. März 2015 in der Münsterschule



„Lieber Herr Bürgermeister, wir wünschen uns neue Spielgeräte für unseren Schulhof!“ ... und „Wann werden eigentlich unsere alten Schultoiletten renoviert?“



Diesen und anderen Fragen stellte sich Herr Bürgermeister Herbert Napp am Dienstag, dem 17. März 2015, in der Aula der Münsterschule und damit den anwesenden Schülerinnen und Schülern.



Auch die Amtsleiter Herr Jurczyk (Amt für Verkehrslenkung), Herr Westermann (Grünflächenamt), Herr Barkey und Frau Röckert (Jugendamt) nahmen sich die Zeit, um den Kindern ausführlich zu antworten. Kompetent und sehr kindorientiert, mit aufmerksamer und zugleich lockerer Moderation führte Frau Reimer durch den interessanten Nachmittag.

Diese Veranstaltung war für die Kinder nicht nur lehrreich, sondern zugleich ein lebendiges Beispiel für Mitwirkung und Demokratie.
Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Aus unserer Martin-Luther-Schule nahmen elf Kinder der Arbeitsgemeinschaft „Kinderrechte“ an der Veranstaltung teil. Man merkte ihnen die große Aufregung anfangs an, welche sich jedoch zusehens legte, auch dank ihrer inhaltlich guten Vorbereitung im Projekt.

Susanne Huptasch
Schulleiterin der Martin-Luther-Schule

www.martinlutherschule-neuss.de

Kinder

Montag	9.30 Uhr	MLH	Eltern-Kind-Gruppe	Ute Wirth	☎	02137	99 98 11
	14.30 Uhr	RPC	Hausaufgabenbetreuung	Tabitha Rodenwaldt	☎	02131	10 31 95
Dienstag	9.30 Uhr	MLH	Eltern-Kind-Gruppe	Ute Wirth	☎	02137	99 98 11
	15.00 Uhr	RPC	Internetcafé	Fara Schützek	☎	02131	10 31 95
Mittwoch	9.00 Uhr	MAR	Vorkindergartengruppe	Andrea Beeker	☎	02131	8 35 03
	9.30 Uhr	MLH	Eltern-Kind-Gruppe	Ute Wirth	☎	02137	99 98 11
	15.00 Uhr	MLH	Kinderchor für Kinder von 6 bis 10 Jahren	Barbara Degen	☎	02131	8 20 97
Donnerst.	9.00 Uhr	MAR	Vorkindergartengruppe	Andrea Beeker	☎	02131	8 35 03
	9.15 Uhr	MLH	Vorkindergartengruppe	Andrea Boedeker	☎	02131	2 58 73
	14.30 Uhr	RPC	Hausaufgabenbetreuung	Tabitha Rodenwaldt	☎	02131	10 31 95
Freitag	9.00 Uhr	MAR	Vorkindergartengruppe	Andrea Beeker	☎	02131	8 35 03
	9.15 Uhr		PEKiP – für Kinder im ersten				
	und	MED	Lebensjahr in Kooperation mit	Sandra Janke-Rittner	☎	02137	78 79 02
	11.45 Uhr		der Medicoreha Kinderwelt				
	9.15 Uhr	MLH	Vorkindergartengruppe	Andrea Boedeker	☎	02131	2 58 73
	15.00 Uhr	RPC	Kinderclub	Fara Schützek	☎	02131	10 31 95

Jugendliche

Dienstag	15.00 Uhr	MLH	Offener Treff Upside Down	Mascha Degen	☎	0151	41 27 89 98
	- 19.00 Uhr			Sarah Laumen			
Mittwoch	15.00 Uhr	MLH	Offener Treff Upside Down	Mascha Degen	☎	0151	41 27 89 98
	-19.00 Uhr			Sarah Laumen			
Mittwoch	15.00 Uhr	MAR	Café Neo	Petros Panagiotidis	☎	0176	61430944
	- 19.00 Uhr						
Freitag	18.00 Uhr	MLH	Offener Treff Upside Down	Mascha Degen	☎	0151	41 27 89 98
	-22.00 Uhr			Sarah Laumen			

COOLE KIDS WEEKEND
 Kindergruppe am Samstag,
 15-18 Uhr im Upside Down
Termine und Programm: siehe Rückseite

jugendbuero@c-k-n.de
 Martin-Luther-Haus
 Drususallee 63



UPSIDE DOWN
FOTO AG

Wir freuen uns auf euch!
 Bei Fragen schreibt uns gerne an mascha.degen@gmail.com

Erwachsene

Montag	10.00 Uhr	DBK	Frauenfrühstück 1. Montag	Elke Jülich Erika Enders	☎	02131	8 21 70 4 84 10
	15.00 Uhr	MLH	Aktive Frauengruppe	Gretel Bender	☎	02131	4 57 79
	15.00 Uhr	MAR	Besuchsdienstkreis 2. Bezirk 16. Nov. 2015	Harald Steinhauser	☎	02131	8 08 23
	15.00 Uhr	MAR	Frauenkreis letzter Montag im Monat	Brigitte Rommel	☎	02131	8 23 04
				Helga Hecht			02131
17.30 Uhr	DBK	Eine-Welt-Kreis 1. Montag	Ruth Kleefisch	☎	02131	4 22 43	
	19.30 Uhr	DBK	Folklore-Tanzgruppe	Karin Malzbender	☎	0211	15 10 69
Dienstag	9.00 Uhr	MAR	Gymnastikkreis	Anne Laabs	☎	02131	8 07 57
	9.30 Uhr	MLH	Gesprächskreise für aus- ländische und deutsche Frauen im Café Flair	Gudrun Maak	☎	02131	8 20 32
				Marianne Haschke		02131	4 86 40
19.30 Uhr	MLH	Proben des Gospelchores „Harambee“	Annette Eick	☎	02131	3 673167	
Mittwoch	16.00 Uhr	MLH	Besuchsdienstkreis 1. Bezirk 26. Aug. 2015	Gisela Scheid	☎	02131	2 70 76
	18.00 Uhr	DBK	Bibelkurs	Kathrin Jabs- Wohlgemuth	☎	02131	4 06 36 32
	19.15 Uhr	MLH	Bibelgesprächskreis	Pfr. Franz Dohmes	☎	02131	22 21 52
Donnerst.	9.00 Uhr	MAR	Töpfern	Hildegard Camrath	☎	02131	8 14 28
	10.30 Uhr	RPC	Nachbarschaftstreff 1. und 3. Donnerstag	Elizabeth Nzimenya	☎	02131	10 31 95
	15.00 Uhr	MAR	Besuchsdienstkreis 2. Bezirk 20. Aug. 2015	Harald Steinhauser	☎	02131	8 08 23
20.00 Uhr	DBK	Frauengruppe „Perlenzeit“ 25. Juni, 27. Aug., 24.Sept.	Petra Körnke	☎	0151	17395475	
			Ilse Kuhn			Ilse Kuhn	
Freitag	19.30 Uhr	MLH	Proben der Kantorei	Katja Ulges-Stein	☎	02131	20 57 05
Samstag	15.00 Uhr	RPC	Spielnachmittag-Café	Elvira Kost	☎	02131	10 31 95

Liebe forum-Leser, liebe Mitarbeiter der Christuskirchengemeinde!

Die Redaktion des **forums** möchte für Sie die Terminübersichten in jedem Heft auf dem aktuellen Stand veröffentlichen. Deshalb haben wir die Bitte an Sie, uns Terminänderungen, die Ihnen bekannt sind, über die nachfolgende e-Mailadresse direkt mitzuteilen: termine@c-k-n.de

Senioren

Montag	13.45 Uhr	MLH	Gymnastik für Senioren	Ursula Lippert	☎	02131	54 19 96
	15.00 Uhr	MLH	Senioren-Nachmittag	Erika Weitkowitz Bärbel Ratka	☎	02131 02131	8 12 49 54 15 92
	15.00 Uhr	MLH	Seniorenkreis für Frauen	Gretel Bender	☎	02131	4 57 79
Dienstag	15.00 Uhr	MAR	Senioren-Nichtraucher-Club - alle 14 Tage	Ingeborg Leroy	☎	02131	36 85 58
	15.00 Uhr	MAR	Erzähl-Café - alle 14 Tage	Elke Theisen	☎	02131	8 13 26
Mittwoch	15.00 Uhr	DBK	Treffen der Senioren	Christel Hoefler-Book Elke Jülich	☎	02131 02131	8 29 35 8 21 70
	15.00 Uhr	RPC	Senioren-Nachmittag	Heike Sander- Rienekasten	☎	0151	23256811
	09.30 Uhr	MAR	Frühstückstreff - zur Einkaufszeit - 1. Donnerstag	Helga Hecht Brigitte Rommel	☎	02131 02131	8 12 05 8 23 04
Freitag	10.00 Uhr	DBK	Aktiver Ruheständler 3. Freitag	Herbert Rothstein	☎	02131	8 14 63

Termine nach Vereinbarung

Café F(l)air-Beirat	MLH	monatlich nach Vereinbarung	Sabine Sewing	☎	02131	85 86 70
Freizeitnachmittag der Behinderten	MLH	monatlich nach Vereinbarung	Erika Enders	☎	02131	4 84 10
Geburtstagskaffee	DBK	vierteljährlich mit schriftlicher Einladung	Elke Jülich	☎	02131	8 21 707
Geburtstagskaffee	MLH	alle 2 Monate mit schriftlicher Einladung	Ellen Stark	☎	02131	4 94 17
Ökumenischer Arbeitskreis Asyl	MLH	monatlich nach Vereinbarung	Inge Knaak S. Grefe-Henne	☎	02131 02137	4 12 46 7 73 23
Kreis für Erwachsene und Familien	MLH	nach Vereinbarung	Rolf Schuster Cornelia Wendt-Wadsack	☎	02131 02131	27 55 61 2 04 94 00
Spontanchor	DBK	nach Vereinbarung	Rainer Grass	☎	0211	46 88 72 70

Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:

CHR = Christuskirche

DBK = Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

MLH = Martin-Luther-Haus

RPC = Rheinparkcenter

MAR = Markuskirche bzw. Markustreff

MED = Medicoarea Preußenstraße

redaktion@c-k-n.de...Erfolgreich werben im forum...werbung@c-k-n.de

Für Ihre **Notizen****Impressum**

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen
Christuskirchengemeinde Neuss

Redaktion: Harald Frosch (V.i.S.d.P), Lena Bischof,
Barbara Degen, Mascha Degen, Franz
Dohmes, Dr. Stefanie Fraedrich-Nowag,
Oliver van Gehlen, Kathrin Jabs-Wohlgemuth,
Annelie Kühnel (Lektorin), Prudence Postel

Layout: Harald Frosch | 02131 | 899709 |
redaktion@c-k-n.de

Bankverbindung:
KD Bank Dortmund: IBAN DE92 3506 0190 1088 6460 33
BIC: GENODE1DKD

Sparkasse Neuss: IBAN DE46 3055 0000 0080 1932 87
BIC: WELADEDN

Druck: Decker Druck Neuss
Kölner Straße 46 | 41464 Neuss

Auflage: 6.300 Stück
Webseite: www.c-k-n.de

Bildnachweis:

Fotos von: Franz Dohmes, Harald Frosch, Sophie Göbel, Martin-
Luther-Schule, Dr. Dieter Michel, Allen Mogharrabi, Angelika
Nöldner, KiTa RPC, Privat, Dr. Dieter Weißborn, Archiv

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Redaktionsschluss für Ausgabe 3 | 2015 | 31. Juli 2015

**Austräger gesucht!**

Kontakt: Monika Seebert
Gemeindeamt
02131 6 659922



forum **werbung**
werbung@c-k-n.de

Montag - Donnerstag	8.00 -12.00 Uhr / 13.00 -16.00 Uhr		
Mittwoch	8.00 -12.00 Uhr		
Freitag	8.00 -13.00 Uhr		
Christuskirche			
Pfarrer Franz Dohmes	Breite Straße 74		0 21 31 22 21 52
	e-Mail: fd@c-k-n.de	Fax	0 21 31 22 25 53
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche			
Kathrin Jabs-Wohlgemuth	Einsteinstraße 194		0 21 31 5 38 88 04
	e-Mail: kjw@c-k-n.de		
Markuskirche Grefrath			
	Trockenpützstraße 14, 41472 Neuss-Grefrath		0 21 31 8 41 24
	e-Mail: markuskirche@c-k-n.de		
Kirchenmusik			
Kantorin Katja Ulges-Stein	Drususallee 63		0 21 31 20 57 05
	e-Mail: kantorei@c-k-n.de		
Barbara Degen	Drususallee 63		0 21 31 8 20 97
	e-Mail: bd@c-k-n.de		
Rainer Grass	e-Mail: rainer.grass@freenet.de		02 11 46 88 72 70
Jugend			
Mascha Degen	Drususallee 63	Jugendbüro	01 51 41 27 89 98
Sarah Laumen	e-Mail: jugendbuero@c-k-n.de		
Petros Panagiotidis			
Erwachsenenbildung			
Heidi Kreuels	Haus der Diakonie, Am Konvent 14, 41460 Neuss		0 21 31 5 33 91 27
	e-Mail: heidi.kreuels@evangelisch-in-neuss.de		
Martin-Luther-Haus			
Ayganus und Vasil Dellüller	Drususallee 63		0 21 31 2 57 28
	e-Mail: av@c-k-n.de		
Café Flair			
Gisela Welbers	Drususallee 63		0 21 31 13 34 45
	e-mail: info@newi-ev.de	Fax	0 21 31 2 31 78
Sabine Sewing	e-mail: cafeclair@c-k-n.de		0 21 31 85 86 70
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche			
Werner Kuhn	Lanzerather Str. 29 A, 41472 Neuss-Grefrath		0 21 31 8 08 70
	e-Mail: wk@c-k-n.de		01 52 38 59 37 75
Kindergärten			
Yvonne Hannen	Drususallee 59		0 21 31 2 57 27
Claudia Borghoff	Einsteinstraße 196		0 21 31 89 95 20
Eleni Calaitzidou	Trockenpützstraße 10		0 21 31 3 83 59 80
Stefanie Mehl	An der Hammer Brücke 10		0 21 31 27 54 70
Krankenhausseelsorge			
Pfarrerinnen Angelika Ludwig	Grefrather Weg 87		0 21 31 54 82 82
Pfarrerinnen Eva Brügge	Klevert Straße 94 a		0 21 31 98 00 52
Pfarrerinnen S. Schneiders-Kuban			0 21 61 3 08 31 91
Diakonisches Werk Neuss			
Zentrale	Plankstraße 1		0 21 31 56 68-0
Schuldnerberatung			5668-15/18/37/42
Arbeitslosenberatung			5668-17/19
Haus der Diakonie			
Jugendberatungsstelle	Am Konvent 14		0 21 31 2 70 33
Häuslicher Hospizdienst			0 21 31 75 45 74
Sozialpsychiatrisches Zentrum			0 21 31 53 39 10
Diakonie-Pflegedienste			
	Gnadentaler Allee 15		0 21 31 165-103
Treff 3			
Beate Bogen	Görlitzer Straße 3		0 21 31 10 31 95
Telefonseelsorge			
Pfarrer - Sprechstunde	gebührenfrei		0800 111 0 111
	Die Pfarrer stehen Ihnen nach telefonischer Absprache zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.		

FINALE



*Bestimm' Dein
Endspiel selbst!*



Vorsorge – eine Sorge weniger



RWGK

Seit 1848

HAHN

Bestattungen

Tel. Tag und Nacht
(02131) 41915

41464 Neuss | Jülicher Straße 43 | www.hahn-neuss.de

So stellen sich die

unsere Christus kirche



Kinder unserer Tagesstätten



ENCI

ihren Kindergarten



und die
Christuskirche
vor.

